

12/2018

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Themen

- Problemvölker mit Varroa-Notbehandlung retten
- Propolis im Blick



Seip ...das Imkerfachgeschäft Alles von und für Bienen

Eigene Mittelwandherstellung, incl. BIO Mittelwände.
Eigene Imkerschreinerei • Eigene Beutenherstellung • Biologische Produkte

Blütenpollen • Gelée Royale • Propolios • Honig:
Wir liefern Qualitätsstufen bis zu „BIO - Qualität“.
Groß- und Einzelhandel • Direktimport

Weitere Informationen über alle Produkte erhalten Sie auf unserer
Homepage: www.werner-seip.de oder in unseren Online Shops:
www.bienenzuchtbedarf-seip.de und www.bioprodukte-seip.de

W. SEIP

Bienenzuchtbedarf
Mittelwandefabrik

Zum Weißen Stein 32 - 36
35510 Butzbach - Ebersgöns
Tel.: 06447 - 6026
e-mail: info@werner-seip.de



Sonderaktion Eigenwachsumarbeitung

Bei Abgabe Ihres Wachses vom 01.10.2018 bis 15.12.2018
zur Umarbeitung gewähren wir Ihnen folgende Preise:

bis 10 kg	per kg 4,90 €
10-20 kg	per kg 3,90 €
ab 20 kg	per kg 3,60 €

Beachten Sie, dass eine **Eigenwachsumarbeitung** technisch und logistisch
für die kommende Saison **nur bis Februar 2019** möglich ist, danach erfolgt
der Tausch gegen Mittelwände aus angelieferten Wachs von Imkern

www.lagerhaus-barthelmess.de

Öffnungszeiten:

Do., Fr. u. Sa. von 08:30 – 12:00 Uhr
Do. und Fr. von 14:00 – 18:00 Uhr

Lagerhaus Barthelmeß, Raiffeisenweg 19, 91625 Schnelldorf
Tel.: 07950/925054 Fax.: 07950/925056

An- und Verkauf

Blüten-, Wald- und Tannenhonig
sowie weitere Sorten nach Absprache

Honig-Wernet GmbH

Ihr zuverlässiger Partner
in Sachen Honig!



Stammhaus:

Matthias & Jürgen Wernet
Forstweg 1-3, 79183 Waldkirch

Tel. 07681-7139
Fax. 07681-1699

Email: info@honig-wernet.de
Internet: www.honig-wernet.de

Außenstelle Mittelfranken:

Thomas Paar
Patersholz 14, 91161 Hilpoltstein
Tel. 09174-48445
Mobil: 0152-04104875
Email: paar-design@t-online.de

Außenstelle Mecklenburg: **NEU!**

Familie Krauter
Klüber Nr. 24, 18279 Lalendorf OT Klüber
Tel. 038456-66856
Email: jankrauter@gmx.de

Annahmezeiten nach telefonischer Vereinbarung



Hohe Qualität zu günstigen Preisen:

• Rähmchen • Magazinbeuten • Mittelwandverarbeitung

26. - 27.01.2019

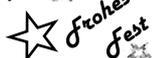
Norddeutscher Großimkertag in Celle
Bei Vorbestellung bis zu 10 % Rabatt auf Holzteile

☆ *Geschenkgutscheine – immer eine gute Wahl!*

Besuchen Sie unseren Online-Shop:

www.imkertechnik-wagner.de

E-Mail: info@imkertechnik-wagner.de



Im Sand 6 - D-69427 Mudau - ☎ 06284 7389 Fax 06284 7383

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowottnick, Ortsstr. 32
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640
Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de | Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und
jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in
erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form
zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des
Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen
wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage
und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnach-
richten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Druckhaus Karlsruhe

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Ostring 6, 76131 Karlsruhe

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!

BAUER - GROSSHANDEL

Bauhofring 25 • 71732 Tamm/LB

Tel. 0 71 41/64 36 90 • Fax 64 36 929

LAGERVERKAUF!

www.flaschenbauer.de

Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir und unsere Immen sind im Dezember angekommen. Jetzt sollte die absolute Ruhe am Stand einkehren. Der diesjährige Herbst war alles andere wie für diese Jahreszeit üblich. Mitte Oktober noch 26 °C. Die Bienen kamen kaum zur Ruhe und haben auch mehr Futter benötigt als das bei ruhigem und kühlem Herbstwetter, wenn sie fest zusammensitzen, der Fall ist.



Manche Imker trauten ihrer Einwinterung nicht und reichten deshalb noch einmal etwas Futter nach. Ob das sinnvoll war oder nicht sei dahingestellt.

Ich versorge meine Völker eher großzügig bei der Herbststeinfütterung. Da brauche ich mir keine Sorge wegen eines eventuellen Futtermangels zu machen. Gibt es im Frühjahr überschüssige Futterwaben entnehme ich sie den Völkern und verwende sie später für Ableger oder Notfütterungen. Es geht dabei nichts verloren!

Nun hoffen wir, dass es tatsächlich kalt wird, damit die Bienen aus der Brut gehen, was unabdingbar für eine erfolgreiche Varroabehandlung mit der Oxalsäuremedikation ist.

Ich wünsche mir, dass Sie auch im Jahr 2019 der Zeitschrift Bienenpflege treu bleiben und mir Ihre Erfahrungen, Erkenntnisse und Neuigkeiten zurarbeiten. Nur die breite Meinungsvielfalt macht unsere Bienenpflege interessant und informativ.

Herzlichen Dank an unseren diesjährigen Monatsbetrachter Raphael Buck, der uns mit seinem Erfahrungsschatz als Berufsimker über das Jahr begleitete.

In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern, Imkern und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest in Ruhe und Entspannung und einen guten Rutsch ins Jahr 2019.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus Nowotnick



Die Zeichenfarbe der Königinnen 2018 ist rot.



Monatsschrift
des LVWI

139. Jahrgang

Heft 12
Dezember 2018

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Winterruhe am
Bienenstand

Foto: Klaus Nowotnick

- 532 Raphael Buck
Monatsbetrachtungen Dezember 2018
- 536 Birgit Kubalczyk
**Schätze aus dem Bienenvolk –
4. Apitherapie-Tagung**
- 537 Dr. Andreas Hoppe
Neuerungen in BeeBreed im Jahre 2018
- 538 Peer Neuhaus
**Besuch der Damen des Landesverband
Württembergischer Imker e.V. in Rot**
- 539 Helmut Fessler
**Imker-Studienreise zu Paul Jungels
nach Luxemburg**
- 540 Torsten Eberhardt
**Zierpflanzen aus Sicht der Bestäuber –
Nicht alles was blüht gefällt auch**
- 541 **Kleinanzeigen**
- 542 **Programmorschau**
- 543 Prof. Dr. Günter Pritsch
**Pflanzen- und Pollenporträt
Myrten-Aster**
- 544 **VEREINSKALENDER**
- 546 **LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 553 **GESAMTINHALTSVERZEICHNIS 2018**
- 557 **DIB INFORMIERT**
- 559 Karl Reichart
Auch im Ruhrgebiet gibt es Bienen
- 562 Rainer Blubacher
Nürtinger Imkerverein ehrt seine Neu-Imker
- 563 Dr. Thomas Gloger
Propolis im Blick
- 564 **Seuchenstand**
- 565 Helmut Hintermeier
Ein Garten für Bienen im Dezember
- 567 Prof. Dr. Karsten Münstedt
Oxymel - Medizin aus Honig und Essig
- 569 Sarah Bude
Ein Jahr öffentliches Insektensterben – und weiter
- 570 Emil Breitenmoser
Problemvölker mit Varroa-Notbehandlung retten
- 573 Patricia Günther
Kinder- und Jugendseite
- 575 Dr. Gerhard Liebig
Nur viele Zahlen zählen



Liebe Bienenfreunde, im Dezember stehen außer Milben zählen keine Arbeiten an den Bienenvölkern an. Dafür ist die Vermarktung der Bienenprodukte im Vordergrund.

Die Gewinnung von Honig ist viel Arbeit für Mensch und Tier. Die wenigsten Kunden sind sich dessen bewusst. Es liegt an uns Honigproduzenten, dieses Bewusstsein durch einen fairen Preis hervorzuheben. Lieber ein Glas verschenken als Honig unter Wert verkaufen, so erfährt das Geschenk auch die entsprechende Wertschätzung!

Restmilben zählen = sich verbessern

10 -14 Tage nach der Restentmilbung mit Oxalsäure ist der Großteil der durch die Behandlung getöteten Milben gefallen. Ihre Anzahl gibt uns nun die Möglichkeit, die von uns durchgeführten Behandlungen einfach und schnell zu hinterfragen. Damit Bienenvölker sicher überwintern, sollten sie höchstens 6% Bienenbefall im Oktober haben. Je nach Volksstärke wird es dann ab ca. 500 Restmilben kritisch. Ziel der Varroabehandlungen von Juli bis September/Oktober ist es, möglichst viele Völker so weit zu entmilben, dass sie ab September gesunde Winterbeinen erzeugen können und keinen kritischen Restbefall mehr aufweisen. Das kann durch die verschiedenen Diagnosemethoden (siehe Ausgabe Juli/August Abb. 06) während der Saison überprüft werden.

Das Können des Imkers in Bezug auf die Varroabekämpfung kann nun also direkt an der Anzahl der bei der Restentmilbung abgetöteten Milben abgelesen werden. Mein Ziel sind maximal 300 Restmilben. Alle Völker, bei denen mehr gefallen ist, wurden falsch eingeschätzt und unzureichend behandelt (**Abb. 1**). Die Anzahl der Völker mit zu vielen Restmilben der jeweiligen Behandlungsvarianten können nun miteinander verglichen werden. Wer sich Notizen zu den Behandlungen gemacht hat, kann nun auf Fehlersuche gehen. Wurde zu spät behandelt? Wurde der Rest-



Abb. 01 - Hier hat der Imker gepennt! So viele Restmilben dürfen es nicht sein (über 1000 Milben). Das Volk hat überlebt, musste jedoch im Frühjahr über die Huckepackmethode (siehe März Ausgabe) saniert werden.

befall nach den Ameisensäure Behandlungen falsch eingeschätzt? Wurde ein erneuter Anstieg der Varroapopulation übersehen? War der Wirkungsgrad der Behandlung nicht ausreichend? Was könnten die Gründe hierfür sein? Auf diese Weise können wir uns Jahr für Jahr etwas verbessern und stehen im Frühjahr nicht vor auf mysteriöse Art und Weise verschwundenen Bienenvölkern.

Planung für die kommende Saison

Bei Bienenvölkern, bei denen bei der Restentmilbung nicht mehr als 300 Milben gefallen sind, kann nun nicht mehr viel schiefgehen. Die kommende Saison kann nun also in aller Ruhe geplant werden. Soll der Bestand weiter vergrößert werden?

Fehlen noch ein paar Zargen? Mit dem Weihnachtsgeschäft füllt sich auch das Betriebskonto spürbar, es ist also ein guter Zeitpunkt für Investitionen. Welche Punkte im Betriebsablauf laufen noch nicht rund? Das Schleudern? Die Abfüllung? Das Wandern?

Zusammenfassung meiner derzeitigen Betriebsweise unter Berücksichtigung der Leserfragen

Wirtschaftsvölker

Altvölker werden zweizargig überwintert und in der Regel auch mit zwei Bruträumen geführt. Sie sollten mit 10000 Bienen und mehr auswintern (März Abb.3). Für die Annahme des Absperrgitters ist es wichtig, dass keine Futterkränze mehr vorhanden



sind und dass das Hauptbrutnest in die zweite Zarge gezogen ist. Das wird durch Zuhängen von leeren Waben in der zweiten Zarge, bevor diese Brut enthält, erreicht (März Abb.4).

Ableger werden einzargig eingewintert und die erste Wirtschaftssaison mit einem Brutraum geführt. Sie werden direkt mit einem Honigraum erweitert. Ich benötige für ein rationelles Arbeiten pro Wirtschaftsvolk ca. 3 Honigräume. Für die Wabenhigiene werden jedoch lediglich ca. 6 ausgebaute Waben mit Arbeiterinnenbau benötigt. Die restlichen 24 Waben bleiben also Honigwaben. Bei ihnen spielt das Zellmaß keine Rolle (**Abb.2**). Dieser Umstand kann genutzt werden, um die Bienen Naturwaben errichten zu lassen. Die Mehrheit der Honigräume enthält daher ausschließlich Naturwabenbau (April Abb.4). Die Naturwaben, die kaum oder wenige Drohnenzellen haben, können ebenfalls für eine Bauerneuerung eingesetzt werden, der Rest sind Mittelwände (Juli/August Abb.2).

Die Schwarmkontrolle erfolgt bei Völkern mit zwei Bruträumen über die Kippkontrolle. Sie ist besonders dann von Vorteil, wenn wenige Bienenvölker schwärmen wollen. Die Kippkontrolle ermöglicht eine umfassende Volksansprache in kürzester Zeit (Mai Abb.3). Bei Bienenvölkern auf einem Brutraum erfolgt die Schwarmkontrolle über das Ziehen von Waben. Begonnen wird dabei beim Baurahmen (Mai Abb.4). Diese Methode ist besonders geeignet, wenn viele Völker in Schwarmstimmung kommen. Die Führung auf einem oder zwei Bruträumen hat keinen Einfluss auf die Schwarmstimmung, wenn die schwarmvorbeugenden Maßnahmen richtig angewendet werden. Diese sind eine schwarmträge Genetik, frühzeitig und großzügig erweitern, viel bauen lassen, Baurahmen schneiden und sanftes, präventives Schröpfen (Mai Abb.13).

Die Honigernte erfolgt mittels Bienenflucht. Dafür werden die Honigräume abgestapelt und ein neuer leerer Honigraum aufgesetzt, darauf kommen die Bienenflucht und die Honigräume. Die restlichen Bienen werden mittels Beeblower ausgeblasen (Juni Abb.5). Die Entdeckung der Honigwaben erfolgt durch Abschneiden der Deckel, dadurch werden alle Waben auf Maß geschnitten (Juni Abb.8). Der Bespace passt dann auch wenn die Waben in anderer Reihenfolge zurück ins Volk kommen. Somit wird ein Wachsüberschuss und damit lästiges Verbauen vermieden. Mit



Abb. 02 - Eine Honigwabe in der Löwenzahntracht im Allgäu. Das Zellmaß spielt bei einer Honigwabe keine Rolle, wir können den Bienen hier also Freiheiten zugestehen.

der Blütenhonigernte werden die Schwarmkontrollen in der Regel eingestellt. Der Baurahmen wird nun also entnommen. Bei der letzten Honigernte des Jahres wird die Wabenhigiene gleich mit erledigt und mit einem Gesundheitscheck verbunden (Juli/August Abb.1). Völker auf einem Brutraum erhalten nun einen zweiten Brutraum aufgesetzt. Die Bienenvölker sind nun für eine erfolgreiche und bienenschonende Behandlung mit Ameisensäure vorbereitet.

Gefüttert wird regionaler Bioland Zucker im Mischungsverhältnis 3 Teile Zucker zu 2 Teilen Wasser. Durch die Verwendung von Biozucker wird die biologische Landwirtschaft unterstützt (**Abb.3**). Das Zuckermischwasser wird über die Nicot Futtertröge verfüttert (Juli/August Abb.10). Zwischen Ende September bis Mitte Oktober erfolgt der endgültige Varroacheck (Juli/August Abb.6). Jetzt werden alle Bienenvölker, die noch kritisch befallen sind, nachbehandelt. Der Varroabefall und die Witterung bestimmen dabei die Methode (September Abb.7). Sind alle Völker ausreichend behandelt und aufgefüttert, ist die Einwinterung abgeschlossen.

Ablegerbildung

Ableger, die als Vollvolk eingewintert werden sollen und somit zur Bestanderweiterung und - Sicherung dienen, werden im Doppelboden erstellt (Februar Abb.7). Jedes Abteil wird mit einer Futterwabe, einer Leerwabe, einem Brutbrett mit reichlich Bienen (**Abb.4**) und zwei leeren waagrecht gedrahteten Rähmchen gebildet (Mai Abb.7-11). Beweiselt wird mit schlupffreien



Abb. 03 - Spontane Ackerwildflora in einem biologisch bewirtschafteten Getreidefeld. Diese an den Standort angepassten Blühpflanzen sind ein Segen für alle blütenbesuchenden Insekten! Durch die Verfütterung von Biolandzucker wird ca. 20m² pro Bienenvolk biologisch bewirtschaftet.

Zellen, die termingenau über die Zucht im weiselrichtigen Volk erzeugt wurden (Mai Abb.12). 2-3 Wochen nach der Bildung der Ableger erfolgt die Kontrolle des Begattungserfolgs durch Betrachtung der leeren Rähmchen. Wurde dort Arbeiterinnenbau errichtet, ist eine legende Königin im Volk. Nun kann auch eine Varroabehandlung vorgenommen und die Königin gezeichnet werden. Sind alle Waben ausgebaut, wird der Doppelboden mit einem gemeinsamen Honigraum über Absperrgitter erweitert. Die gesamte Betreuung während des Sommers erfolgt nun über die Honigräume.

Enthalten diese Honig, gibt es außer einer Gabe weiterer Honigräume nichts an den Ablegern zu tun (**Abb.5**). Anfang September wird der Honig entnommen und die Ableger getrennt (September Abb. 3-6). Sie erhalten direkt 10 kg Futter und können im Anschluss behandelt werden.

Umweiselungsköniginnen

Damit so wenig wie möglich Wirtschaftsvölker aufgelöst werden müssen, sollten stets kleine Reserveeinheiten und Umweiselungsköniginnen zur Verfügung stehen. Diese erstelle ich im Standmaß auf 3er Böden (Februar Abb.6). Mit drei Waben Bienen und Brut und einer jungen Königin kann nahezu jedes Problem der Altvölker saniert werden.

Die Monatsbetrachtungen 2018

Nun darf ich mich als Autor der Monatsbetrachtungen auch schon verabschieden. Ich hoffe, ich konnte meine derzeitige Betriebsweise verständlich erklären. Für den ein oder anderen waren sicherlich neue Aspekte und Herangehensweisen dabei, die zum eigenen Betrieb passen oder auch nicht. Ich denke da beispielsweise an den Naturwabenbau, die Völkerführung auf einem Brutraum, die Führung von Ablegern als Doppelvölker oder die Möglichkeiten der Sanierung zu stark befallener Völker im September/Oktober.

Ich hoffe, dass rübergekommen ist, dass es in der Imkerei weder Die Betriebsweise noch Die Beute gibt. Für die allermeisten BienenhalterInnen in Deutschland ist die Imkerei reines Freizeitvergnügen. Wenn also irgendwelche Scharnierchen, Falze, Schiede, Flugbretter oder sonstige Besonderheiten an den Kisten sind, dann ist das eben Teil des Hobbys und somit gerechtfertigt.

Die Imkerei ist facettenreich, für den einen geht es mehr um das Zusammenspiel der Bienen mit den Jahreszeiten, der andere ist Hobbyschreiner und liebt es noch so komplizierte Behausungen für seine Bienen herzustellen. Wieder ein anderer findet die dazugehörige Technik faszinierend. Der eine Imker liebt die Königinnenzucht, der andere freut sich daran, mit seinen Bienen durch all die schönen Naturräume im Südwesten zu wandern. Für den einen mag der Hauptantrieb die Gewinnung von eigenem Honig sein. Der Nächste ist einfach „nur“ von den Bienen fasziniert. Auch die



Abb. 04 - Jedes Brutbrett ergibt einen überwinterrungsfähigen Ableger. Je nachdem wie lange die Waben schon aus den Spendervölkern entnommen wurden, haben die Völker 2-3 Wochen nach der Bildung keine verdeckelte Brut mehr und können behandelt werden.



Abb. 05 - Eine Palette mit Doppelvölkern. Die Doppelvölker mussten Ende Juli um einen weiteren Honigraum erweitert werden. Hier ist ein Honigraum schon einmal auf der Bienenflucht. In 99,6% der Ableger wurden die Königinnen begattet (incl. Zellen Nachstecken und Sanierung mittels Larve), das ist mein bisher bestes Ergebnis. Pro im Doppelboden eingesetzter Brutwabe konnten 12kg Honig geerntet werden. Damit sind die Bildungs- und Überwinterungskosten pro Ableger von ca. 90 Euro im Bildungsjahr erwirtschaftet.

Varroamilbe ist mehr als spannend und zu guter Letzt gehört das Experimentieren einfach zur Imkerei!

Bewegen sich die Winterverluste im tolerierbaren Bereich (3-6%, mit Ausnahmen von höchstens 10%), gehen wenig Völker während der Saison ein durch z.B.

Schwärme, ist der Betrieb nicht ständig auf Zukauf von Königinnen und Völkern angewiesen und wird ausreichend Honig geerntet ist alles gut!

Ob es einer Biene gut geht oder nicht, ist kaum zu sagen, dafür müsste man eine Biene gewesen sein. Da das kaum einer



gewesen sein wird, verbietet sich jegliche populistische Befürwortung der einen oder anderen Kiste, der einen oder anderen Biene und das teils sektenartig mit allen dazugehörigen alternativen Wahrheiten.

Wir Bienenfreunde als Lobby der Honigbiene und damit auch der Wildbienen und somit auch stellvertretend für die gesamte Insektenwelt haben weitaus größere Aufgaben vor uns, als uns um irgendein Kistenformat oder die Farbe der Bienen zu streiten! Wir sollten vielmehr geschlossen für eine vielfältige und lebenswerte Landschaft eintreten, in der Platz für Mensch und Tier ist (**Abb.6**). Und uns darüber freuen, dass es so viele gut funktionierende Betriebsweisen gibt und wir voneinander lernen können.

Ich hoffe, ich konnte den ein oder anderen Imker oder Imkerin dazu bringen, sich Gedanken über einen Ausbau der eigenen Imkerei zu machen. Denn die Nebenerwerbsimker werden immer weniger, wo aber sollen Völker oder Königinnen gekauft werden, wer soll Kurse oder Vorträge halten, wenn der Durchschnittsimker irgendwann nur noch 4 Bienenvölker hält?

Ich bereue die Entscheidung für die Erwerbsimkerei keinen Tag (**Abb.7**) und empfinde es als Privileg, mit solch wunderbaren Geschöpfen arbeiten zu dürfen.

Damit möchte ich mich verabschieden und mich bei allen bedanken, die mich bei meiner Arbeit mit den Bienen und beim Schreiben dieser Beiträge unterstützt haben.

Ich wünsche allen noch viele schöne Jahre mit den Bienen.

Viele Grüße

Raphael Buck
www.goldstueck-imkerei.de
info@goldstueck-imkerei.de
Glarenstrasse 49
88267 Vogt



Abb. 06 - Solche schönen artenreichen Wiesen gibt es nicht mehr viele, sie sind besonders für wildlebende Insekten überlebensnotwendig!



Abb. 07 - Eine Pause vor dem Wandern mit solch einer Aussicht ist ein echtes Privileg des Wanderimkers. Ich genieße es, in allen schönen Naturräumen im Süden während des Jahres arbeiten zu dürfen.



Schätze aus dem Bienenvolk – 4. Apitherapie-Tagung

Am 03.10.2018 jährte sich die Apitherapie-Tagung des gemeinnützigen Vereins Apitherapie-Oberschwaben e.V. bereits zum vierten Mal. Und in der gut gefüllten Gemeindehalle Ummendorf-Fischbach informierten sich rund 120 TeilnehmerInnen zu der (in der Öffentlichkeit) noch weithin unbekannteren Apitherapie, hinter der sich die Heilkunde mit Bienenprodukten verbirgt.

Dass Honig nicht nur am Frühstückstisch die Sonne aufgehen lässt, war Inhalt des Vortrages durch Heilpraktikerin Rosemarie Bort, die über Honiginjektionen referierte. Diese wurden 2006 durch den ägyptischen Professor Dr. Mamdouh in Deutschland wieder bekannt gemacht. Überraschend ist dies insofern, weil diese Honiginjektionen bereits im letzten Jahrhundert existierten und von einem deutschen Pharmaunternehmen hergestellt wurden. Das Unternehmen wurde aber aufgekauft und kaum einer erinnert sich noch an die Heilerfolge dieses Medikamentes, welches im Buch „Heilwerte aus dem Bienenvolk“ von Edmund Herold Erwähnung findet. Und dort auch nicht mehr in Auflagen jüngerer Datums - in älteren Ausgaben wird Herold aber nicht müde, über die Wirksamkeit von intravenös verabreichtem Honig zu schwärmen. Heute ist es für Therapeuten möglich dieses Präparat im Rahmen der Eigenherstellung nach § 13 des Arzneimittelgesetzes bei der Firma Homo Novus GmbH in Erlenbach herzustellen, so dass uns die Honiginjektion glücklicherweise wieder zur Verfügung steht, denn die Einsatzgebiete sind sehr vielseitig.

Patienten, die ihre Beschwerden erfolgreich mit apitherapeutischen Mitteln behandelt haben wurden im Rahmen der Interviewrunde durch Allgemeinmedizinerin Dr. Susanne Mann aus Hamburg vorgestellt. Es ist ungleich beeindruckender, wenn Patienten nach einer langen Odyssee selbst von der Linderung oder gar Heilung berichten.

Dass das Einatmen von Bienenluft vielfach Beschwerden verbessert, darüber wurde schon mehrfach Zeugnis abgelegt. Die Krux an der Sache ist nur, dass Bienenluft nur im Sommerhalbjahr zur Verfügung



Abb. 01 - Bei gefüllter Halle stößt die Tagung „Schätze aus dem Bienenvolk“ erneut auf großes Interesse.



Abb. 02 - Drei Apitherapieimkereien wurden dieses Jahr zertifiziert. Hier im Bild mit dem Vorstandsvorsitzenden von Apitherapie-Oberschwaben e.V. Hans Musch (erster von rechts). Bernd Maier (dritter von rechts) zertifizierte die Apitherapie-Imkereien.

steht. Da aber Erkältungskrankheiten gerade im Winterhalbjahr verstärkt auftreten, sah sich Erfinder von Apiair, Hans Musch, in der Verantwortung explizit für den Winter eine neue Lösung zu finden. Mit „Winterwellness“ stellte er ein neues Gerät vor, mit dem auch ohne Bienen während der kalten Jahreszeit Bienenprodukte eingeatmet werden können.

Aber auch diese Produkte, wie Propolis, Pollen, Honig, Wachs und mehr müssen von den Bienen hergestellt werden - ohne Bienen gäbe es folglich keine Apitherapie. Deswegen war es ein großes Anliegen des Vereins, dieses Jahr einen Vortrag dem Bienenwohl zu widmen. Mit Dr. Zbornik konnte ein Referent gewonnen werden, der in sachlicher und einleuchtender Weise

erläuterte, welche Auswirkungen elektromagnetische Strahlung auf unsere Insekten haben kann. Erstaunlich ist, dass die ersten Studien ebenfalls seit dem letzten Jahrhundert bekannt sind, aber offensichtlich kein Gehör finden. Die erste Dokumentation zur Schädlichkeit von Funkstrahlung allgemein findet sich bereits 1932. Dr. Erwin Schliephake hat seine Arbeit damals in der Deutschen Medizinischen Wochenschrift für Ärzte publiziert.

Obwohl die Apitherapie noch keinen großen Bekanntheitsgrad hat, gibt es schon

eine umfangreiche Studienlage zur Behandlung der verschiedensten Erkrankungen mit Bienenprodukten. Es ist der Verdienst von Dipl.-Ing. Michael Müller, diese Studien gesichtet und zusammengefasst zu haben.

Exemplarisch am Beispiel der Tumorprävention zeigte er auf, was dank geänderter Verhaltensweisen, einer Ernährungsumstellung und mit Bienenprodukten heute schon möglich ist.

Diese Bienenprodukte müssen aber zwingend von hervorragender Qualität sein, weswegen es sich Apitherapie-Oberschwa-

ben e.V. zur Aufgabe gemacht hat, Imkereien anhand ausgewählter Kriterien zu zertifizieren. Drei Imkereien konnte deswegen dieses Jahr im Rahmen der Tagung bereits das Zertifikat der Apitherapie-Imkerei verliehen werden.

Birgit Kubalczyk
b.kubalczyk@gmx.de



DR. ANDREAS HOPPE

Neuerungen in BeeBreed im Jahre 2018

Im Verlaufe des Jahres gab es eine der tiefgreifendsten Umstrukturierungen der 10-jährigen BeeBreed-Geschichte. Durch das SmartBees-Projekt stieg die Zahl der Länder, für die eine Zuchtwertschätzung durchgeführt wurde, von 10 auf 25, die Zahl der Bienenrassen erhöhte sich von 4 auf 12, die neuen Zuchtpopulationen arbeiteten mit einem erweiterten Protokoll der Leistungsprüfung und es ergaben sich eine Vielzahl von Sondersituationen. Auch außerhalb des SmartBees-Projektes gibt es eine zunehmende Zahl von Züchtern, die neue Wege der Bienenzucht beschreiten, wie z.B. mit der Ein-Drohn-Besamung. Dem wurde durch eine grundsätzlichen Überarbeitung des Datenmodells Rechnung getragen, die sich auch in der Dateneingabe widerspiegelt.

Trotz aller Änderungen wurde dem Wunsch nach Kontinuität entsprochen. Nur von einer Änderung sind alle Züchter betroffen – der Voranstellung des Länderkürzels, z.B. DE für Deutschland, welche sich auf Nutzerkennungen, Bienenköniginnen, Belegstellen usw. bezieht. Darüber hinaus sind die meisten Erweiterungen, wie z.B. die 1b-Besamung und die Eingabe mehrerer Messungen der Ausräumrate, optional. Den Züchtern steht nun eine elektronische Stockkarte bzw. Königin-Begleitkarte in BeeBreed zur Verfügung, in der Ergebnisse

einzelner Inspektionen eingetragen werden können. Die Eintragungen hier sind nicht verpflichtend, können aber einerseits die Buchführung durch den Züchter vereinfachen und sicherer machen, und weiterhin für größere Transparenz der Zuchtarbeit innerhalb der Landesverbände sorgen. Wie auch bei den Leistungsdaten hat der zuständige Obmann das Recht auf Einsicht und kann ggf. rückfragen und steuernd eingreifen.

Die Nutzerfreundlichkeit wurde verbessert, vor allem im Bereich der Zuchtwertanzeige. Querverbindungen zwischen den einzelnen BeeBreed-Modulen erleichtern den Arbeitsablauf. Zentral ist hier der Stammbaum-Browser, in dem die Informationen zu einer Königin kompakt angezeigt werden und von dem aus verwandte Königinnen und verschiedene Funktionen über einen einzigen Mausklick erreicht werden können.

In der Umsetzung der neuen Datenschutz-Grundverordnung wurde die Nutzerverwaltung überarbeitet. Es kann nun detailliert eingestellt werden, welche persönlichen Daten eines Züchters öffentlich angezeigt werden. Neu ist ebenfalls, dass der Züchter nach Freischaltung durch den Obmann seine persönlichen Daten einschließlich der Anzeigeoptionen selber pflegen kann.

BeeBreed ist ein Service des Länderinstitut für Bienkunde Hohen Neuendorf e. V., unter der Webadresse <http://beebreed.eu> aufrufbar. Um als Züchter aktiv teilzunehmen, ist die Mitgliedschaft in einem teilnehmenden Verband obligatorisch.

Dr. Andreas Hoppe



Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

**Bienen Meissle
D-89346 Bibertal**

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14



Besuch der Damen des Landesverband Württembergischer Imker e.V. in Rot

Die „guten Seelen“ der Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V., Frau Hommel und Frau Petrosa, besuchten am 02.08.2018 den Bezirks-Imkerverein Iller- und Rottal in Rot an der Rot und realisierten damit eine lange ausgesprochene Einladung.

Herr Wolfgang Höschele, Vorstand des Vereins, freute sich, die Damen in seinem Bienenmuseum begrüßen zu können. Dass der Besuch gerade an diesem Tag stattfand - Herr Höschele feierte Geburtstag - war bestimmt reiner Zufall! Somit kamen zu den vielen Geburtstagsglückwünschen auch die des Württembergischen Landesverbandes hinzu.

Ein Großteil der anderen Gäste bestand aus Imkerkolleginnen und -kollegen, sodass die Damen Gelegenheit hatten, viele persönliche Kontakte zu knüpfen.

Ob neue Kontakte oder die Vertiefung bereits Bestehender ist für die Verbands- und Vereinsarbeit immer nur positiv.

Dass in und um ein Bienenmuseum gut feiern ist, konnten alle Anwesenden feststellen. Bei bestem Bienenwetter, mit jedweder „Beute“ versorgt, genossen alle einen schönen Tag.

Dass man sich bei passender Gelegenheit wieder treffen möchte, wurde mehrheitlich gewünscht. Imker setzen ihre Wünsche um. Somit freuen sich alle Beteiligten auf ein Wiedersehen.

Kunst am Bienenkasten

Einen Bienenkasten (Beute) künstlerisch zu gestalten, dies war der Wunsch von Gertrud Demmel, Jungimkerin des Bezirks-Imkerverein Iller- und Rottal.

Die Künstlerin Lisa Willburger erfüllte ihr den Wunsch, indem sie eine weltbekannte Lied- und Textzeile auf die Beute malte (siehe Foto).

Durch das Anbringen dieser Botschaft auf einer ansonsten eher schmucklosen Beute, hat sie den Aspekt „Kunst“ in ihre Imkertätigkeit einfließen lassen.

Eine schöne Idee, wir sind gespannt, ob da noch mehr kommt.



Abb. 01 - Von links nach rechts: Frau Hommel, Herr Höschele, Frau Petrosa.



Abb. 02 Gertrud Demmel und Lisa Willburger an der bemalten Beute.

Peer Neuhaus
peer.neuhaus@gmx.net

Imker-Studienreise zu Paul Jungels nach Luxembourg

Vom Freitag, 27.07. bis Sonntag, 29.07.2018 war der BV Biberach mit 44 Teilnehmern für drei Tage auf Studienfahrt. Unser Vorsitzender, Helmut Fessler und seine Frau Thea, haben eine abwechslungsreiche und sehr interessante Studienreise geplant. Dabei gab es eine gute Mischung von kulturellen und auch imkerlichen Zielen.

Am frühen Freitagmorgen ging die Fahrt von Biberach an den südlichen Rand des Hunsrückes, in die Edelstein-Stadt Idar-Oberstein. Die Führung in der Edelsteinmine Steinkaulenberg versetzte die Teilnehmer in das 15. Jahrhundert, in diese Zeit reicht die Tradition der Edelsteinschleiferei und die Edelsteingewinnung zurück. Die Schaumine Steinkaulenberg ist touristisch erschlossen und durch Führungen auch erlebbar. Gegen 17.00 Uhr erreichte die Reisegruppe das schöne Hotel in Zeltingen an der Mittelmosel. Bei einem gemeinsamen Abendessen ließen wir uns das Winzermenü im Gewölbekeller des Hotels schmecken.

Nach einem ausgiebigen Frühstück, am Samstagmorgen, ging es nach Luxemburg in den Ort Brandenbourg im Kanton Vianden. Das Ziel war Paul Jungels, der uns zu einem Besuch eingeladen hatte, als er als Referent beim Württembergischen Imkertag 2017 in Biberach war. Sein damaliges Thema „Varroaresistenz ist keine Utopie“ war auch zentraler Mittelpunkt unseres Besuches.

Paul Jungels führte uns durch seine Imkerei und natürlich auch auf seine Zuchtstation. Dort konnten wir VSH-Völker sehen. Diese Völker besitzen ein ausgeprägtes Hygieneverhalten, sie erkennen mit Varroa befallene Brutzellen und räumen diese aus, so dass kaum noch eine Varroa-Behandlung nötig ist. Die Imker waren sehr erstaunt und es ging immer wieder um die Frage: Warum stehen solche Bienen dem „Otto-Normal-Imker“ nicht auch zur Verfügung? Diese Frage ist nicht einfach zu beantworten. Paul Jungels ist schon lange der Meinung, dass im ersten Schritt eine Biene gezüchtet werden muss, welche mit den Milben zurechtkommt. Von diesen Bienen dann eine stabile Linie



Abb. 01 - Zuchtstation von Paul Jungels.



Abb. 02 - Die Reisegruppe bei der Firma Cum Natura.

zu bekommen sei wesentlich schwieriger und es bedarf großer Anstrengung. Damit es dabei nicht zur Inzucht kommt, benötigt man mehrere Varianten mit ähnlichen Anlagen. Das finale Ziel muss sein, eine Population zu züchten, welche nicht nur krankheits- und varroaresistent ist, sondern sie muss gut überwintern und genügend Honig erzeugen. Es gilt also eine Biene zu züchten, welche ihre erworbenen Eigenschaften bei der Vermehrung nicht verliert. Jungels meint, dass jeder Schritt der diesem Ziel näher kommt ein Erfolg sei. Er ist

auch fest davon überzeugt, dass nur eine unerbittliche „Naturauslese“ der Honigbiene durch die breite Imkerschaft zum Erfolg führen wird.

Nach einer verdienten Vesperpause verabschiedeten wir uns, mit einem Gastgeschenk, von Paul Jungel und besuchten auf der Rückfahrt noch die „Römer“-Stadt Trier. An der weltbekannten Porta Nigra begann unsere Stadtführung durch Trier. Ein vorzügliches Abendessen im Hotel rundete den sehr gelungenen Tag ab.

Bei unserer Heimreise am Sonntag hatten wir noch ein Zwischenziel in Bühl im Nordschwarzwald, wir besuchten dort die Firma CumNatura mit der Imkerei von unserem Freund Stefan Kumm. Wir wurden sehr herzlich empfangen. Nach einem dreistündigen Programm mit Betriebsbesichtigung, Führung durch die Imkerei und einem Abschluss mit Kaffee und Kuchen, haben sich

die Reiseteilnehmer noch mit verschiedenen Produkten von CumNatura eingedeckt.

Mit einer Fülle neuer Eindrücke ging die Fahrt zurück nach Biberach. Eine sehr gelungene und perfekt vorbereitete Imker-Studien-Reise. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Paul Jungels und bei Stefan Kumm mit seinen Mitarbeiterinnen.

Bezirks-Imkerverein Biberach
Helmut Fessler
Grubenweg 14
88437 Maselheim-Ellmannsweiler
07351 76099
HelmutFessler@aol.com



TORSTEN EBERHARDT / BV Heilbronn e.V. 1882

Zierpflanzen aus Sicht der Bestäuber – Nicht alles was blüht gefällt auch

Unter dieser Überschrift lud der Bezirksimkerverein Heilbronn e.V. 1882 seine Mitglieder, sowie alle Interessierten zum Vortrag ein. Als Referentin konnte die wissenschaftliche Mitarbeiterin Frau Melanie Marquardt von der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim gewonnen werden.

Dass dieses Thema auch in der Imkerschaft auf großes Interesse stößt, zeigte sich in der großen Anzahl der Teilnehmer. Wer hat nicht schon im Gartenfachmarkt oder bei seiner örtlichen Gärtnerei Pflanzen für den heimischen Garten gekauft, welche zum Teil mit einem Label für Bienen- und Insektenfreundlichkeit ausgezeichnet waren, und sich später gewundert, dass die betreffenden Pflanzen manchmal gar nicht von Insekten besucht werden.

Aber woran liegt das? Frau Marquardt nannte die fehlenden Kennzeichnungsvorschriften als Ursache. Theoretisch kann so eine positive Verkaufshilfe (bienenfreundlich) an jede Pflanze angebracht werden. Ob die Pflanze jedoch für eine gute Pollen- bzw. Nektarversorgung geeignet ist wird in den meisten Fällen überhaupt nicht untersucht. Im Vortrag wurden Pflanzen vorgestellt, die eine gute Versorgung der Insektenwelt gewährleisten.

In der von Frau Marquardt erstellten Projektarbeit wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern die Besuche der Pflanzen durch die unterschiedlichsten Insekten akribisch festgehalten. Durch diese Untersuchung konnte festgestellt werden, welche Pflanzen für welche Insektenart

Auswahl empfehlenswerter Kombinationspartner für Naschgärten		
Blumen	Balkongemüse und Obst	Kräuter
Köchlerblümchen (<i>Cuphea lavena</i>)	Balkontomate ‚Miniboy‘	Estragon (<i>Artemisia draculus</i>)
Leberbalsam (<i>Ageratum houstonianum</i>)	Topfpaprika (<i>Capocum anuum</i>)	Korländer (<i>Coriandrum sativum</i>)
Männertreu (<i>Lobelia erinus</i>)	Chili ‚Hot Banana‘	Liebstockel (<i>Leviticum officinale</i>)
Studentenblume (<i>Tagetes patula</i>)	Topfaubergine (<i>Solanum melongena</i>)	Topfdill (<i>Anethum graveolens</i>)
Sonnenwende (<i>Heliotropium arborescens</i>)	Erdbeere (<i>Fragaria ananassa</i>)	Zitronenmelisse (<i>Melissa officinalis</i>)
Steinkraut (<i>Lobularia maritima</i>)	Erdbeere ‚Toscana‘	Echter Tymian (<i>Thymus vulgaris</i>)

Quelle: Bienenweidekatalog, Verbesserung der Bienenweide, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, 4. aktualisierter Nachdruck, 2016, S. 25

Abb. 02



Abb. 03 - Referentin Melanie Marquardt bei ihrem Vortrag.

geeignet sind und somit das Prädikat bienenfreundliche Pflanze auch verdient. Einen weiteren Schwerpunkt ihres Vortrags legt Frau Marquardt auf die Möglichkeit, was im Kleinen getan werden kann um das Nahrungsangebot der Insekten zu verbessern. Da nicht jeder über einen eigenen

Garten verfügt, können Naschgärten auch über die Bepflanzung von Balkonkästen mit Kräuter- und Gemüsesorten angelegt werden.

Der Abbildung 1 ist eine kleine Auswahl empfehlenswerter Kombinationspartner



Abb. 01 - Ein "Naschgarten" aus 7 verschiedenen Pflanzen Foto: LVG Heidelberg



Abb. 04 - Label für Bienenfreundliche Pflanzen.

für Naschgärten zu entnehmen. Dass solche Naschgärten auch optisch schön anzusehen sind kann auf dem Bild, der LVG Heidelberg sehen. Dieser Naschgarten wurde aus 7 verschiedenen Pflanzen zusammengesetzt. Neben dem Nutzen für die Insekten kann der "Bepflanzter" von den Früchten und Kräutern profitieren. Zum

Abschluss ihres Vortrages gab Frau Marquart noch einen Überblick über die zum aktuellen Zeitpunkt blühenden Herbstpflanzen und beantwortete in einer Frageunde die noch offenen Fragen. Der 1. Vorsitzende Torsten Eberhardt bedankte sich mit einem passenden Präsent bei Frau Marquart für den informativen Vortrag.

Torsten Eberhardt, 1. Vorsitzender
 Artenschutzfachberater im Hornissen- und Wespenschutz
 74080 Heilbronn
 Hans-Reuter-Weg 4
 Tel: (07131) 920928

Verkäufe

Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig

zu verkaufen; Mobil (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr.

Dampfwachsschmelzer Honigtrockner 10 – 100 kg Oxalsäureverdampfer

aus Edelstahl. Alles aus eigener, deutscher Produktion.

Hommel GmbH Blechtechnik
 Zillenhardtstraße 43
 D-73037 Göppingen (Voralb)
 Tel. (0049) (7161) 98480-0
 info@hommel-blechtechnik.de
 www.hommel-blechtechnik.de

Wald- und Blütenhonig zu verkaufen; Tel. (07963) 348.

Wassergekühlte Mittelwandgießform für Zandermaß von Graze zu verkaufen, VB 400 €; Tel. (07159) 45604.

Blütenhonig zu verkaufen; Tel. (07041) 7220.

Schwarzwälder Fichten- und Tannenhonig

sowie Mittelwände Zandermaß im 5 kg Pack zu verkaufen; Manfred Theurer, Herrschaftsweg 6, 72285 Herzogsweiler, Tel. (07445) 2293.

„Die Buckfastbiene“

das neue Buch von Raymond Zimmer: www.dasimkerbuch.de

Tannen- und Waldhonig, beste Qualität in 12,5 kg Eimer in 74629 Pfedelbach zu verkaufen; Tel. (07941) 33745.

Suche

Suche auf Frühjahr 5 Jungvölker; Mobil (0171) 6549164 oder E-Mail: robukare@t-online.de

BIENO® natura HOLZBEUTEN
Astfrei • Unbehandelt • Vollholz • Natürlich

Liebigbeute Zander

12er Dadantbeute

mit Licht Refraktometer

APINORD®

sauber + schnell

Auslauf bodengleich

Nirosta Schmelzkombi

leichtgemacht

Cremig rühren

STYROPOR® BEUTEN

Segeberger Beute

hart + glatt

Original Frankenbeute®
Made in Germany

Abfüllkübel

HOLTERMANN

Wir machen Betriebsferien vom 24.12.18 bis 04.01.2019.
In dieser Zeit sind Versand und Ladengeschäft geschlossen. Ab dem 07.01.2019 sind wir gerne wieder für Sie da.

www.holtermann.de

Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 042 66 - 93 040 • info@holtermann.de • Mo. bis Fr. 8 – 12 und 12.30 – 17 Uhr



Programmorschau

für den Zeitraum Dezember 2018

Samstag, 1. Dezember

SWR Fernsehen, 6.15 Uhr

Tiere auf dem Land - Erinnerungen an das Dorfleben im Südwesten

Zu vielen Bauernhöfen im Südwesten gehörte früher auch ein Bienenstock. Christian Haas aus Freiamt/Schwarzwald stammt aus einer Imkerfamilie. Oft saß er mit einem zugeschwollenen Auge in der Schule, weil wieder eine Biene zugestochen hatte. Im Laufe der Jahrzehnte kamen dann etwa tausend Stiche zusammen. Heute ist er so immun dagegen, dass er sich kaum noch schützen muss.

Samstag, 1. Dezember

WDR Fernsehen, 13.30 Uhr

Weihnachtsmärkte: Romantik oder Reibach? - Unterwegs im Westen

Glühwein, Glaskugeln und Geschenkartikel: Die Weihnachtsmärkte starten Ende November. Einer der größten Weihnachtsmärkte Deutschlands findet in Dortmund statt. Mit dabei ist - wie jedes Jahr - der Imker Ralf Schmidt aus Dortmund, der seine Produkte in einem originalen Fachwerkhaus verkauft. In den sechs Wochen auf dem Weihnachtsmarkt verdient er rund 80 Prozent seines Jahresumsatzes. Dafür arbeitet er auch 15 Stunden pro Tag.

Montag, 3. Dezember

Bayerisches Fernsehen, 15.30 Uhr Von Pflanzen und ihren Menschen Gärtnern in Unterfranken

Gegen Ende der Reise durch Unterfranken geht's auf den Balkon des "Gartenfräuleins" mitten in Würzburg, denn dort wächst ein buntes Allerlei auf nur 15 Quadratmetern mitten in der Stadt. Stauden, Blumen, Kräuter und Gemüse teilen sich den Platz mit einem Bienenvolk. Für Silva Appel eine unschlagbare Kombination.

Montag, 3. Dezember

**ARD.alpha, 18.15 Uhr
Planet Wissen**

Helllichte Nacht - Lichtverschmutzung und die Folgen

Es ist Nacht, aber anstatt Sterne und Mond leuchten am Horizont orange-gelblich die Lichter einer Stadt oder die Beleuchtung entlang einer Straße. Lichtverschmutzung nennen Astronomen dieses Leuchten. Weil das Licht das Dunkel des Nachthimmels "verschmutzt" und so den Blick auf die Sterne erschwert. Inzwischen beschäftigen sich mit der Lichtverschmutzung auch Ökologen, Biologen und Mediziner. Selbst das Insektensterben lässt sich sehr wahrscheinlich teilweise auf zu viel Beleuchtung zurückführen.

Dienstag, 4. Dezember

3sat, 17.00 Uhr

Märchenhafter Oman

Der Norden: Auf den Spuren Sindbads Heute leben immer weniger Menschen in den Oasen, und immer weniger von ihnen kennen die mündlich überlieferten Geheimnisse der Bewirtschaftung der fruchtbaren Wasserstellen. Nur die wenigsten der malerischen Lehmdörfer an den steilen Hängen des Hadschar-Gebirges sind heute noch bewohnt. Ein Imker jedoch nutzt sein altes Haus für Bienenstöcke.

Mittwoch, 5. Dezember

Animal Planet, 21.45 Uhr

Bienen für die Bienenfresser

Bronx Zoo - Tierpark der Superlative Was brummt denn da im Vogelhaus? Um die zahlreichen Tiere im Bronx Zoo mit möglichst artgerechtem Futter zu versorgen, lassen sich die Tierpfleger immer wieder etwas Neues einfallen. Heute sind die Bienenfresser an der Reihe. Bislang standen bei den Vögeln vor allem Heuschrecken auf dem Speiseplan. Jetzt sollen sie ihre „angestammte Kost“ bekommen: lebendige Bienen. Praktisch, dass der Zoo über ein haus eigenes Bienenvolk verfügt. Aber weiß die Vogelschar auch, wie sie mit den stechfreudigen Insekten umzugehen hat?

Mittwoch, 5. Dezember

rbb Fernsehen, 22.45 Uhr

Wildes Großbritannien: Frühling und Sommer

Seit Monaten hat der Winter die Britischen Inseln fest im Griff. Kälte und fehlendes Licht werden für viele Bewohner zur Strafe. Doch schon bald wird sich alles ändern. Der Frühling beginnt. Bienen nutzen die ersten wärmenden Sonnenstrahlen, um Nektar und Pollen zu sammeln.

Donnerstag, 6. Dezember

arte, 10.30 Uhr

Das große Insektensterben

Drei Viertel des globalen Insektenbestandes sind in den letzten dreißig Jahren verschwunden - viele Arten sind unwiederbringlich ausgestorben. Einige Wissenschaftler sprechen deshalb vom sechsten großen Arten- und Individuensterben auf unserem Planeten. Nüchterne Wahrheit: Schuld ist der Mensch. Die Dokumentation verdeutlicht die dramatischen Folgen, die dieses bislang verkannte und unterschätzte Desaster haben wird - für alle Erdbewohner.

Donnerstag, 6. Dezember

ZDFinfo, 21.00 Uhr

ZDFzeit - Nelson Müllers Lebensmittelreport

Sternkech Nelson Müller widmet sich vier der beliebtesten Lebensmittel der Deutschen

Was steckt eigentlich in unserem Honig? Mit gut einem Kilo jährlichem Pro-Kopf-Verbrauch sind die Deutschen Weltmeister im Honigkonsum.

Regionale Imker können aber nur einen Bruchteil der enormen Menge liefern, die benötigt wird. Im Jahr 2017 wurden deshalb mehr als 73 Millionen Tonnen Honig aus Ländern wie Argentinien, Mexiko oder der Ukraine importiert.

Doch nicht immer erkennt der Kunde, woher die Ware stammt. Und entspricht vermeintlicher Bio-Honig aus China wirklich unseren strengen Bio-Kriterien? Nelson Müller zeigt, wie manche Honig-Hersteller panschen und der Kunde hinters Licht geführt wird.

Dienstag, 11. Dezember

GEO Television, 18.30 Uhr

Die Sieger mit 6 Beinen

Insekten können lästig sein. Sie fliegen um uns herum, stechen und saugen Blut. Doch ohne sie hätten wir ein Problem: Insekten sorgen dafür, dass wir nicht im Abfall ersticken, bestäuben unsere Kulturpflanzen und dienen Tieren als Nahrung. Die Doku stellt Ameisen, Bienen und Co. mit spektakulären Nahaufnahmen vor und lüftet deren Erfolgsgeheimnis.

Mittwoch, 12. Dezember

3sat, 20.15 Uhr

Heißes Pflaster Stadt - Warum wir mehr Pflanzen brauchen

Üppig wuchernde Pflanzen umhüllen ganze Häuser, inmitten der Großstadt wird Gemüse angebaut, Bienenvölker werden auf Dächern und Balkone angesiedelt, Wälder entstehen auf Hochhäusern. Zukunftsvision? Nein, Wirklichkeit: Ob Singapur, Los Angeles oder Wien - Städte werden grüner.

Donnerstag, 13. Dezember

NDR Fernsehen, 17.10 Uhr

Geschichten aus dem Tierpark Hagenbeck in Hamburg

Eine Überraschung für die Roten Pandas Hobbyimker Sebastian Behrens hat den Roten Pandas Honigwaben aus dem heimischen Bienenstock mitgebracht. Was die kleinen Pandas wohl von dem Honig halten? Anscheinend nicht viel! Sie sind nicht an der Süßspeise interessiert. Schade! Also werden die Waben an die Affen verfüttert. Und die fressen ja bekanntlich alles. Damit die Pandas nicht ganz leer ausgehen, bekommen sie von Sebastian Behrens etwas Bambus.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich

Myrten-Aster (*Aster ericoides*)



Erika Aster Korbblütengewächse (Asteraceae)

Herkunft: Nordamerika

Wuchs: ausdauernde, aufrecht wachsende, krautige Pflanze mit verzweigtem Stängel und kleinen, lanzettlichen Blättern, 50 – 120 cm hoch.

Blüten: zahlreich doldig am Ende des Stängels und der Zweige in kleinen Körbchen. Gelbe Scheibenblüten als zwittrige Röhrenblüten, Randblüten als weibliche Zungenblüten, in Sorten weiß, blassrosa und gelblich; August bis Oktober.

Pollenhöschenfarbe: gelb

Nektarwert: gut

Pollenwert: gut

Vorkommen, Verwendung: für gemischte Beete und Rabatten auf humosen, frischen Lehmböden und sonnigen Plätzen. Vermehrung durch Teilung oder Stecklinge

Pollen von Myrten-Aster (*Aster ericoides*)

Form: oval

Oberfläche: stachelig

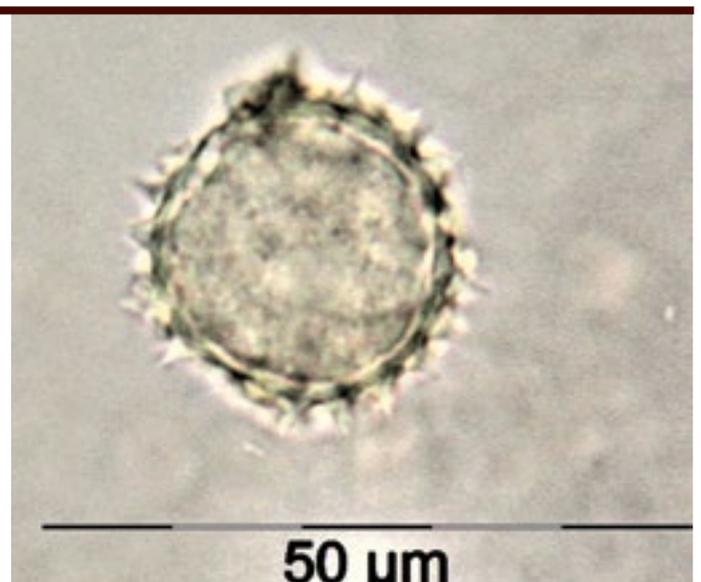
Maße: ca. 18 - 24 µm

Gemessene Größe: im Mittel 22 µm

Anzahl Keimstellen: 3

**Lage des Pollen
im Foto:** Pol-Lage

Pollenfoto: Etzold



Vereinskalender

Alb-Lautertal

Am Donnerstag, 6. Dezember, 20:00 Uhr, Monatsversammlung mit Honigverkostung und Prämierung im Gasthaus „Traube“ in Donzdorf.

Am Samstag, 15. Dezember, 14:00 Uhr, Praxistermin „Winterbehandlung“ im Bienenstand Heidhöfe in Böhmenkirch.

Alb-Lonetal

Am Sonntag, 16. Dezember, Waldweihnacht. Informationen folgen.

Aulendorf

Am Freitag, 7. Dezember, 19:00 Uhr, Nikolausfeier im "Hirschen" in Zollenreute. Alle Imkerinnen und Imker mit Partner und Kinder sind herzlich eingeladen.

Bad Herrenalb

Am Sonntag, 16. Dezember, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Gemütliches Zusammensein zum Jahresausklang.

Bad Urach

Der letzte Imker-Stammtisch im Jahr 2018 ist am Donnerstag 13. Dezember in Hengen im Museumskeller. Wir treffen uns ab 19:00 Uhr. Auch Gäste sind herzlich willkommen.

Bad Waldsee

Adventsfeier am Sonntag, 9. Dezember um 14:00 Uhr im Gasthaus "Rad" in Mittlurbach. Dazu sind auch unsere Imkerfrauen/männer ganz herzlich eingeladen. Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit und gnadenreiche Weihnachtsfeiertage. Im Januar findet keine Versammlung statt.

Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 4. Dezember um 19:00 Uhr, Monatsversammlung und Jahresabschluss in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach. Thema: Honig kosten und sensorisch bewerten - Verkostung verschiedener Honigsorten. Referent: H. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung. Anschließend ist unsere Adventsfeier mit besinnlichem Jahresausklang. Allen unseren Mitgliedern mit ihren Familien wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein

Jahr 2019, das alle Wünsche und Erwartungen erfüllen möge. Für die rege Beteiligung am Vereinsleben möchten wir uns herzlich bedanken.

Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 4. Dezember, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der GSV-Vereinsgaststätte Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen, Tel. (07031) 382371. Thema des Abends: Das Bienenjahr 2018 im Rückblick und Vorschau auf das Jahr 2019. Referent: Winfried Zilian, Magstadt. www.imker-sifi-bb.de

Bopfingen

Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen eine besinnliche Adventszeit und eine fröhliche Weihnachtszeit, verbunden mit herzlichem Dank für die Mithilfe und die rege Beteiligung am Vereinsleben.

Crailsheim

Unsere Adventsfeier findet am Sonntag, 2. Dezember (1. Advent) um 13:30 Uhr in Satteldorf im "Golden Nugget" statt. Alle sind herzlich eingeladen. Wir wollen gemeinsam singen und eine schönen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen verbringen. Bitte beachten: kein gemeinsamer Mittagstisch, weil Restaurant geschlossen.

Ehingen/Donau

Am Montag, 3. Dezember, 19:30 Uhr findet im Gasthof „Schwanen“ in Ehingen die Nikolausfeier mit Jahresrückblick statt. In einer Bilderschau werden wir das vergangene Vereinsjahr Revue passieren lassen und die Höhepunkte ansprechen. Der Nikolaus kommt dann anschließend zu Besuch. Zu dieser Feier sind die Mitglieder mit Partner herzlich eingeladen. Bei allen Mitgliedern und Freunden bedanken wir uns und wünschen eine schöne Weihnachtszeit und viel Erfolg für das kommende Bienenjahr bei bester Gesundheit.

Ellwangen (Jagst)

Am Samstag, 8. Dezember, 17:00 Uhr, Weihnachtsfeier am Lehrbienenstand. Hierzu sind alle Imkerinnen und Imker recht herzlich eingeladen. Die Vorstandschaft wünscht all seinen

Mitgliedern und allen anderen Bienenbegeisterten eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen Guten Rutsch ins neue Jahr. Die Vereinsführung möchte sich auch nochmal auf diesem Weg bei allen Helferinnen und Helfern, welche das ganze Jahr über den Verein tatkräftig unterstützt haben, recht herzlich bedanken.

Esslingen

An einem Samstag im November oder Dezember, 14:30 Uhr, Winterbehandlung der Völker im Biengarten (nach Auslaufen der verdeckelten Brut).

Filder

Im Dezember ist keine Veranstaltung.

Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 12. Dezember, 20:00 Uhr, Infoabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt zum Thema "Jahresrückblick". Von Freitag, 14. Dezember bis Sonntag, 16. Dezember, Beteiligung am Weihnachtsmarkt in Geislingen/Steige.

Gerabronn

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Göppingen

Am Samstag, 8. Dezember, 14:00 Uhr, Gemülldiagnose und Varroabehandlung mit Oxalsäure im Imkerpavillon für Anfänger und Fortgeschrittene.

Haigerloch

Am Sonntag, 9. Dezember ist unsere jährliche Weihnachtsfeier. Wir treffen uns um 14:00 Uhr im Schützenhaus in Gruol. Die Organisatoren freuen sich über viele Besucher. Vorschau: Die Bienenfreunde Haigerloch e.V. bieten am 16.02.2019 einen Honigkurs an. Der Kurs berechtigt zum Erwerb der DIB-Gewährverschlüsse. Ort: Bürgerhaus Haigerloch. Beginn wird noch mitgeteilt. Referentin: Dr. Melanie Fröschle. Kosten: Mitglieder der Bienenfreunde Haigerloch 10,00 €, alle Anderen 20,00 €. Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen an: Thomas Klingler, E-Mail: tklingler@gmx.net. Wir bieten Kaffee/Hefezopf/Saitenwürstle/Weckle/Getränke an. Die Vorstandschaft wünscht allen Vereinsmitgliedern gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Heidenheim

Die Vorstandschaft des BIV Heidenheim e.V. wünscht allen Mitgliedern mit Ihren Familien und Freunden schöne besinnliche Weihnachten und für das bevorstehende Jahr 2019 alles Gute, Gesundheit und ein erfolgreiches Bienen- und Honigjahr.

Heilbronn

Am Dienstag, 11. Dezember, 19:30 Uhr, Vorweihnachtliches Beisammensein in der SKG-Gaststätte in HN-Böckingen, Viehweide 5.

Herbertingen

Am Sonntag, 2. Dezember, 14:00 Uhr, Besinnlicher Jahresausklang in der Cafeteria des Alpenpflegeheims Herbertingen. Weitere Termine und Aktuelles sind unter www.imker-herbertingen.de zu finden.

Herrenberg

Am Samstag, 1. Dezember, 15:00 Uhr, Neuimkerkurs am Lehrbienenstand.

Hohenlohe-Öhringen

Am Donnerstag, 6. Dezember, 20:00 Uhr, Monatstreff im Bürgerstüble in Pfedelbach. Bildvortrag zum Jahresrückblick (bitte Fotos an andreas.grathwohl@gmx.de) - Beiträge aus der Imkerschaft - Völkerbestandsänderung melden!

Hohenzollern-Alb

Am Sonntag, 2. Dezember treffen wir uns ab 17:00 Uhr zur vorweihnachtlichen Feier und zum gemütlichen Beisammensein im Hotel Wiesental in Gauselfingen. Wir hoffen auf rege Teilnahme. Gäste sind immer sehr willkommen.

Iller- und Rottal

Am Samstag, 8. Dezember, 18:45 Uhr, Weihnachtsfeier und Jahresrückblick mit Bilder im Gasthaus "Linde" in Rot an der Rot.

Kirchheim

Am Samstag, 8. Dezember, 19:00 Uhr, Jahresausklang mit reichhaltigem Buffet und Urkundenübergabe an die Neuimker im Lehrbienenstand, Hahnweidstr. 100, 73230 Kirchheim/Teck. Anmeldungen an die Vorstände werden bis spätestens 30.11.18 erbeten. Kosten pro Person ca. 15,- €/Essen. Gäste sind herzlich willkommen. Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern mit Ihren Angehörigen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Langenau

Unsere Adventsfeier findet am Sonntag, 9. Dezember, 14:30 Uhr im Gasthaus "Krone" in Albeck statt. Gemeinsam wollen wir einen gemütlichen Nachmittag verbringen. Dazu laden wir unsere Ehrenmitglieder und Mitglieder mit Angehörigen herzlich ein. Für eine Kuchenspende im voraus vielen Dank. Veränderte Völkerzahlen bitte dem Kassierer Karlheinz Stöckle melden, Tel. (07345) 3818. Für die sehr gute Beteiligung an den Veranstaltungen des BVs sagen wir herzlichen Dank. Wir wünschen allen unseren Ehrenmitgliedern und Mitgliedern mit Angehörigen frohe Feiertage und eines gutes neues Jahr.

Laupheim

Am Samstag, 15. Dezember, 14:00 Uhr findet wie alljährlich unsere beliebte Adventsfeier statt. Bei Kaffee und Kuchen, bei besinnlichen und feierlichen Liedern und Texten werden wir im Kreise der Imker die Adventszeit auf uns wirken lassen. Textbeiträge, Kuchen- und Brötchenspenden sind willkommen. Die Vorstandschaft wünscht allen Imkerinnen und Imkern eine frohe Weihnacht und ein gesundes und bienenfreundliches Neues Jahr 2019.

Leutkirch

Am Sonntag, 2. Dezember, 14:00 Uhr ist unsere Adventsfeier im Hotel "Post". Frau Gerti Epple aus Weitnau hält einen Vortrag über Honigrezepte und Kräuter mit Honig und sie weiß Rezepte, wie wir gesund bleiben. Mit adventlicher Musik, Gedichten, Kaffee und Kuchen stimmen wir uns auf den Advent ein. Über Torten- und Kuchen Spenden freuen wir uns sehr.

Ludwigsburg

Der Imkerverein Ludwigsburg lädt am Freitag, 14. Dezember um 19:30 Uhr zur Monatsversammlung in das SKV Restaurant in Eglosheim ein. Herr Veit Nübel wird über das Thema "Zuckerrübenanbau im Ländle unter Druck" sprechen. Wir wünschen allen Mitgliedern frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

Marbach

Imker-Stammtisch: Seit dem Start im Juni finden regelmäßige Treffen in gesellig-gemütlichem Rahmen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch zwischen erfahrenen Profis und neugierigen Ein-

steigern statt. Nächster Termin: Freitag, 7. Dezember ab 19:00 Uhr im Vereinsheim VFR Großbottwar – Dabei sein lohnt sich! Vormerken: Der Termin für unser Jahres Start-Up 2019 findet am Samstag, 5. Januar 2019 um 19:00 Uhr im Turnerheim Marbach statt.

Mittlere Tauber

Am Mittwoch, 12. Dezember, 20:00 Uhr, Jahresabschlussfeier im Gasthaus "Zur Sonnenhalde" in Schlipf, Markelsheim.

Nürtingen

Am Donnerstag, 6. Dezember, 18:00 Uhr, Monatsversammlung im "Kräuterbühl". Thema: Imkeri auf Madagaskar. Referentin: Dr. Melanie Fröschle.

Oberndorf

Am Dienstag, 11. Dezember, 18:00 Uhr, Jahresabschluss mit gemeinsamem Essen und einem Rückblick auf 2018 in der "Traube" in Beffendorf.

Ochsenhausen

Am Samstag, 1. Dezember, Weihnachtsmarkt Ochsenhausen mit Imkerverkaufsstand. Am Mittwoch, 5. Dezember, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus "Adler" in Erlenmoos - Veränderte Völkerzahl melden.

Ravensburg

Der Imkerverein Ravensburg trifft sich am Dienstag, 4. Dezember, 19:30 Uhr im Gasthaus "Kiesgrube", Schlierer Str. 31, 88212 Ravensburg zum Jahresabschluss.

Remstal

Der BV Remstal ist beim Weihnachtsmarkt der Vereine in Schorndorf am Sonntag, 2. Dezember, von 10:00 - 18:00 Uhr mit einem Info-Stand und Honigverkauf vertreten. Am Freitag, 12. Dezember, 18:00 Uhr findet die Monatsversammlung in Form eines gemütlichen adventlichen Beisammenseins am Lehrbienenstand statt. Ebenfalls am Lehrbienenstand findet am Samstag, 22. Dezember der letzte Praxistermin 2018 für Neuimker und Interessierte statt. Von 14:00 - 15:00 Uhr wird Vorstand Uwe Weingärnter dort die „Restentmilbung“ zeigen.

Rottweil

Am Sonntag, 9. Dezember, 14:00 Uhr findet unsere Nikolausfeier im Gasthaus „Krone“ in Gösslingen statt. Um Kuchen Spenden wird gebeten.

Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 11. Dezember, 19:30 Uhr, Weihnachtsfeier mit Jahresrückblick im "Sportheim" in Denkingen. Bitte um Anmeldung beim 1. Vorsitzenden bis Ende November. Veränderung der Anzahl von Bienenvölkern bitte bis zum 15.12.2018 dem 1. Vorstand melden. Allen Mitgliedern mit Ihren Familien und Freuden wünscht die Vorstandschaft schöne besinnliche Weihnachten und für das bevorstehende Jahr 2019 alles Gute, Gesundheit und eine glückliche Hand bei den Bienen.

Sulz a. N.

Am Dienstag, 11. Dezember, 19:30 Uhr, Jahresabschluss mit Angehörigen in der Fischerhütte in Sulz.

Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 14. Dezember um 19:00 Uhr findet ein weihnachtlicher Imkerstammtisch in gemütlicher Runde in unserem Lehrbienenstand im Himmelsgarten statt. Es wird mit kleinem Vesper, Glühwein und Getränken bewirtet. Alle Mitglieder sowie unsere Jungimkerinnen und Jungimker sind hierzu herzlich eingeladen. Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Bienenjahr.

Schwenningen

Am Freitag, 14. Dezember, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Wildpark", Hözle 12 in 78056 Villingen-Schwenningen. Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern, ihren Familien und Freunden des Vereins ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

Tettang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 4. Dezember, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gemeindesaal St. Maria, Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren. Thema: Gemütlicher Jahresrückblick. Die Teilnahmebescheinigungen für den Jungimkerkurs 2018 werden ausgegeben. Hierzu sind alle Jungimker recht herzlich eingeladen.

Tübingen

Am Samstag, 1. Dezember, 15:00 Uhr, OX-Fest im Lehrbienenstand Bläsiberg. Abschluss des Anfängerkurses. Es gibt Oxalsäure für die Kursvölker und wenn Kekse und Gutsle mitgebracht werden, dann gibt es bei

Tee und Kaffee eine Feedback-Runde. Urkunden für den Anfängerkurs werden nicht ausgegeben.

Ulm/Donau

Am Donnerstag, 13. Dezember findet um 19:00 Uhr erstmals wieder im Fischerheim Ulm-Wiblingen/Sandhaken die Monatsversammlung mit Jahresabschluss und gemeinsamem Abendessen statt. Der neue Pächter freut sich auf uns. Damit er besser planen kann, bitte die Teilnahme bis 8. Dezember beim Vorstand, Tel. (0731) 267408 oder E-Mail: DrDenoix@web.de melden.

Waiblingen

Am Freitag, 7. Dezember findet ab 20:00 Uhr in der Gaststätte "Söhrenberg", Wilhelm-Läpple-Weg 4 in Waiblingen-Neustadt der Jahresabschluss des BIV Waiblingen mit einem Vortrag zu einem aktuellen Thema statt.

Wangen

Am Samstag, 1. Dezember, 1. Weihnachtsmarkt, Stand von 9:00 Uhr bis 20:00 Uhr. Am Samstag, 8. Dezember, 2. Weihnachtsmarkt, Stand von 9:00 Uhr bis 20:00 Uhr. Am Dienstag, 11. Dezember, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch mit Jahresausklang im Gasthaus "Hirsch" in Deuchelried. Am Samstag, 15. Dezember, 3. Weihnachtsmarkt, Stand von 9:00 Uhr bis 20:00 Uhr. Am Freitag, 21. Dezember, Weihnachtsmarkt, Stand von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr. Am Samstag, 22. Dezember, 4. Weihnachtsmarkt, Stand von 9:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Weinsberg

Am Donnerstag, 6. Dezember, 18:00 Uhr, Jahresabschluss. Achtung: Wir beginnen bereits um 18:00 Uhr! Familie und Freunde sind ebenfalls herzlich willkommen! Wie gewohnt treffen wir uns zum Jahresrückblick und zum gemeinsamen festlichen Abendessen in adventlicher Atmosphäre bei Frau Vogel im Gasthaus "Rößle" in Willsbach. Bitte auch Familienmitglieder und Freunde mitbringen!

Winnenden

Am Samstag, 1. Dezember um 19:00 Uhr findet im Kirschenhardtthof im "Römerhof" unsere diesjährige Weihnachtsfeier statt.



DER LANDESVERBAND

WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:
Geschäftsstelle:
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Mo.–Fr. 9–12 Uhr
Mi 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115
Fax: (07153) 55515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Studien- und Erlebnisreise auf dem Balkan 2019 Montenegro, Kosovo, Mazedonien und Albanien

Der LV Württembergischer Imker e. V. führt im September 2019 eine 10-tägige Rundreise auf dem Balkan durch. Wir besuchen mit Montenegro, dem Kosovo, Mazedonien und Albanien gleich vier Länder in Europa, die für die meisten von uns noch weitgehend unbekannt sind. Das Gesicht des Balkans ist so facettenreich wie seine Geschichte. Mittelmeer und herrliches Bergpanorama in Montenegro einschließlich einer Gebirgsbahnfahrt durch die Moraca-Schlucht erwarten Sie ebenso wie der Besuch der Imkerei Medena Apoteka, die zahlreiche API Therapie-Produkte herstellt und verkauft. Auch verkosten wir den berühmten Rohschinken direkt aus der Räucherammer. Eine herrliche Panoramafahrt führt uns durch das Weinbauggebiet des Kosovo mit Weinverkostung direkt in die Mazedonische Hauptstadt Skopje, einem Schmelztiegel von Kulturen und Religionen. Traditionelles Abendessen mit Musik, Bootsfahrten auf dem Stausee von Metka und Ohridsee sowie der Besuch eines Bergklosters lassen uns Land und Leute von Mazedonien näher erleben. Weitere Unternehmungen und Stop's führen uns nach Albanien. UNESCO Stadt Berat, auch Stadt der 1000 Fenster genannt, Stadtbesichtigung der Hauptstadt Tirana mit seinen italienischen Prachtbauten und dem Besuch einer lokalen Imkerfamilie stehen auf dem Plan. Über die nordalbanische Stadt Shkoder geht es wieder nach Montenegro, dem Land der Schwarzen Berge, wo wir nach einer atemberaubenden Talfahrt Kotor am Mittelmeer erreichen.

Wir haben ein schönes Programm mit weiteren Höhepunkten für Sie zusammengestellt.

Linienflug ab Frankfurt, HP, sowie gute Mittelklassehotels erwarten Sie.

Termin Gr. 1: 06. - 15.09.2019 (geführt von Heinz-Dieter Klein)

Termin Gr. 2: 20. - 29.09.2019 (geführt von Alfons Forster)

Interessenten erhalten gegen Einsenden eines frankierten DIN A4-Rückumschlags oder Anfrage über E-Mail das ausführliche Programm mit Anmeldeformular.

Anfragen sind zu richten an Heinz-Dieter Klein, Meisenweg 30, 73235 Weilheim/Teck, Stichwort LV-Reise, Tel. (07023) 3621 oder per E-Mail an hd.klein@gmx.de

Betriebsferien des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V.

Von Montag, 24. Dezember 2018 bis einschließlich Freitag, 11. Januar 2019 bleibt die Geschäftsstelle geschlossen. Ab Montag, 14. Januar 2019 sind wir wieder für Sie da!

An alle Imkerinnen und Imker

Bitte denken Sie daran, Ihre aktuelle Völkerzahl an Ihren Vereinsvorsitzenden zu melden. Diese ist Grundlage für die Beitragsberechnung und Versicherung im nächsten Jahr.

Qualitätszeichen für Honig Baden-Württemberg



Bitte senden Sie Ihren Verwendungsnachweis 2018 bis 31. Januar 2019 an den Landesverband.

Wichtiger Hinweis des LVWI:

Unser Postfach ist seit Anfang des Jahres aufgelöst, daher bitte keine Post mehr an unser Postfach senden!

Aufruf an alle Imkervereine

Der Landesverband sucht noch Ausrichter für den Württembergischen Imkertag. Bitte melden Sie sich beim Landesverband!



Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbetrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

Kinderbuch

Mein Opa ist Imker
Mit den Bienen durch das Jahr

Hardcover - 80 Seiten - 12,95 €
ISBN 978-3-96352-010-5

Gefördert durch den Landesverband Württembergischer Imker e. V.

JETZT beim Landesverband Württembergischer Imker bestellen!
Tel. (07153) 58115 -
E-Mail: info@lwvi.de
12,95 € zzgl. Versandkosten

Honig- und Wachsuntersuchungen

Untersuchungen von Honig und Wachs werden von der EU gefördert.

Die Anträge sind nur über den Landesverband erhältlich. Jeder Imker erhält nur eine begrenzte Anzahl von Anträgen.

Honiguntersuchung (Qualität und Herkunft)
Imkeranteil 30,00 €

Rückstandsanalyse im Honig
Imkeranteil 30,00 €

Rückstandsanalyse im Wachs
Imkeranteil 30,00 €

Verfälschungsanalyse von Wachs
Imkeranteil 30,00 €

Gratulationen

zum 75. Geburtstag
BV Backnang
Roland Ernst aus Auenwald

zum 70. Geburtstag
BV Göppingen
Dr. Liebig Gerhard aus Bochum

BV Kirchheim
Zeh Werner aus Holzmaden

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Redaktionsschluss

Ausgabe Februar 2019–20. Dezember 2018
Ausgabe März 2019–20. Januar 2019

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2019

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lwwi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 €
1- und 2-tägige Kurse = 20,00 €
Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an:
Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019
BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesetzten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 12. Januar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 19. Januar, 13:30 bis 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, Wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 2. Februar, 13:30 bis 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Dieser Kurs findet nur statt, wenn die Schulung am 19. Januar 2019 ausgebucht ist und die Plätze nicht ausreichen!

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 16. Februar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 9. März, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können flüssige Honige mitgebracht werden.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 16. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 23. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 23. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 6. April, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum

(Ganztageskurs)

Am Samstag, 11. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenstock. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum

(Ganztageskurs)

Am Samstag, 18. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenstock. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Arbeiten am Bienenstock – Praxistag für Fortgeschrittene

(Ganztageskurs)

Am Samstag, 25. Mai, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenstock in Theorie und Praxis. Nach Einführung und Demonstration sollen die Teilnehmer in Kleingruppen selbst aktiv werden und können die Lerninhalte an den Bienenstöcken ausprobieren und üben. Das Thema beginnt beim Einsatz des Smokers und des Stockmeißels, erstreckt sich über das Ankippen von Zargen und der Handhabung von Waben bis hin zum Vorgehen bei der Ablegerbildung oder der Wabenerneue-

rung. Mitzubringen sind der eigene Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 25. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 01. Juni, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Teilen und behandeln (Halbtageskurs)

Am Samstag, 27. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenstock praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Es besteht die Möglichkeit, Kaffee/Kuchen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 12. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.
Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 19. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 26. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 16. November, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgussform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages. Bitte bringen Sie Arbeitskleidung, bzw. Schutzkleidung mit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Schulungen der Wahlkreise

Wahlkreis 1: Hohenlohe/Schwäbischer Wald

Honigschulung

Der Wahlkreis 1 Hohenlohe/Schwäbischer Wald bietet am Samstag, 16.02.2019, von 9:00 – 17:00 Uhr im Gasthaus „Ochsen“, Kocher-

straße 5 in Geislingen/Kocher eine Honigschulung nach DIB-Richtlinien an.

Referenten: Tanja Grathwohl und Hubert Stahl (Referenten des Landesverbandes).

Kursinhalte: Honigentstehung, Inhaltsstoffe, Honiggewinnung und Verarbeitung, Lagerung und Hygiene, DIB-Richtlinien und weitere gesetzliche Grundlagen.

Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses und schließt mit einer Teilnahmebestätigung und der Übergabe eines Zertifikats ab.

Eingeladen sind alle Imkerinnen und Imker, aber auch Personen, die sich qualifiziertes Wissen rund um das Thema Honig aneignen wollen. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 € pro Person und ist vor Ort zu entrichten.

Anmeldungen bitte an Tanja Grathwohl, E-Mail: tryptichon@gmx.de

Wahlkreis 8: Alb/Donau/Oberland

Bezirks-Imkerverein Biberach/Riß

Honigschulung mit Urkunde

Am Samstag, 23. Februar, von 10:00 – 16:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36, 88400 Biberach.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen.

Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat, welches für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses Voraussetzung ist.

Kursgebühr: 10 €. Verpflegung wird von uns angeboten.

Kursleitung: H. Eisele, Referent für Honigschulung im LV und H. Fesseler, Obmann für Aus- und Fortbildung im LV.

Anmeldung an: Bezirks-Imkerverein Biberach/Riß über unsere Homepage www.BVBiberach.de oder E-Mail an BVBiberach@aol.com

Schulungskurse der Vereine

BV Haigerloch

Honigschulung

Die Bienenfreunde Haigerloch e.V. bieten am Samstag, 16.02.2019 einen Honigkurs an.

Der Kurs berechtigt zum Erwerb der DIB-Gewährverschlüsse.

Ort: Bürgerhaus Haigerloch.

Beginn wird noch mitgeteilt.

Referentin: Dr. Melanie Fröschele.

Kosten: Mitglieder der Bienenfreunde Haigerloch 10,00 €, alle Anderen 20,00 €.

Wir bieten Kaffee/Hefezopf/Saitenwürstle/Weckle und Getränke an. Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldungen an: Thomas Klingler, E-Mail: tklingler@gmx.net

BV Metzingen

Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führen wir an den Samstagen 09.02. und 16.02.2019, jeweils von 9:00 bis ca. 12:00 Uhr im Naturfreundehaus Falkenberg, Neuffener Straße, 72555 Metzingen eine Honigschulung durch. Hierzu laden wir freundlichst ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig.

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen.

Kosten: 18,00 Euro.

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

Anmeldungen richten Sie bitte an:

imkerverein-metzingen@t-online.de oder Angelika Buck, 2. Vorsitzende, Tel. (07121) 478460.

BV Welzheimer Wald

Honigschulung

Am Samstag, 19. Januar 2019 führt der Bezirksimkerverein Welzheimer Wald e.V. einen Honigkurs in der ehemaligen Gaststätte „Sonne“ in Welzheim-Eselshalden durch. Beginn ist um 9:30 Uhr, Ende gegen 16:00 Uhr. Eine Mittagsbewirtung (gegen Kostensatz) findet statt.

Albrecht Müller, Vereinsmitglied und Referent des Landesverbands vermittelt das Fachwissen über den Umgang des Honigs von der Ernte bis zum Verkauf an den Kunden und darüber hinaus. Behandelt werden u.a. die Themen: Honigernte, Honiglagerung, Umgang vor, während und nach dem Abfüllen, die richtige Vermarktung und natürlich die wesentlichen Qualitätsmerkmale und Inhaltsstoffe des Honigs.

Die Teilnehmer erhalten am Ende des Kurses, der nach den Richtlinien des Deutschen Imkerbundes (D.I.B.) durchgeführt wird, eine Teilnehmerbescheinigung.

Der Kurs berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B.

Die Kursgebühr beträgt 20,00 €.

Anmeldungen nimmt der Vereinsvorsitzende Werner Kugler, E-Mail: biv-welzheimerwald@online.de entgegen.

BV Schwäbisch Gmünd

Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führen wir am Samstag, 03.11.2018 eine Honigschulung durch. Hierzu laden wir herzlich ein. Vermittelt werden das Fachwissen von der Entstehung von Honig in der Natur und die Weiterverarbeitung durch das Bienenvolk, über die fachgerechte Gewinnung und Verarbeitung durch den Imker, bis zur Aufmachung für die Vermarktung unter Beachtung geltender Vorschriften. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B.

Beginn 9:30 bis ca. 16:00 Uhr. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Ort: Lehrbienenstand des BV Schwäbisch Gmünd, Himmelsgarten 2, 73527 Schwäbisch Gmünd.

Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen.

Kursgebühr incl. Schulungsunterlagen € 20.-

Kursleiter: Albrecht Müller, Alfdorf

Anmeldungen richten Sie bitte an: Ralph Menz,

E-Mail: Ralph-Menz@gmx.de

Winnenden

Honigschulung

Am Samstag, 26.01.2019, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr führen wir für Einsteiger und Fortgeschrittene eine Honigschulung durch.

Veranstaltungsort: Pension Römerhof, Untere Hofstr. 30, 71576

Burgstetten-Kirschenhardthof.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer erhalten ein Honigzertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Kursgebühr: 20,00 Euro.

Anmeldungen richten Sie bitte an Roland Schaich, 1. Vereinsvorsitzender des BV Winnenden, E-Mail: r-schaich@t-online.de, Mobil (0171) 5494915 (ab 18:00 Uhr).

Wir bitten um Überweisung der Kursgebühr auf unser Vereinskonto bei der Volksbank Stuttgart, IBAN: DE18 6009 0100 0812 3410 07.



UNIVERSITÄT HOHENHEIM



FOM APICULTURE FORUM



Save the Date | 01.-03. März 2019

5. Internationale Öko-Imkerei-Konferenz

Unter dem Thema **Imkerei und Honigbiene im Spannungsfeld von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt** werden von nationalen und internationalen Experten die veränderten Rahmenbedingungen der Imkerei, Aspekte zur Gesundheit der Honigbiene und zur Apitherapie vorgestellt und diskutiert.

Nutzen Sie den Erfahrungsaustausch mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Praxis.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://organicapis.uni-hohenheim.de/>



Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf Tierhaltung mit Tierhaltungsschule

Bienengesundheit

Kursdatum: 18.01.2019

Die Tierhaltungsschule Triesdorf veranstaltet am Freitag, 18. Januar 2019 von 9.00 bis 16.00 Uhr einen Kurs zum Thema „Bienengesundheit“.

Die wichtigsten Krankheiten werden vorgestellt, damit die Teilnehmer die Anzeichen früh erkennen und rechtzeitig behandeln können. Neben den Erkennungsmerkmalen werden Hinweise zur vorbeugenden Behandlung der Krankheiten ohne Medikamenteneinsatz gegeben, um die Qualität des Honigs nicht zu gefährden.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine schriftliche Anmeldung unter www.triesdorf.de, Bildung & Veranstaltungen erforderlich. Weitere Informationen unter ths@triesdorf.de oder Telefonnummer 09826 18-3002..

Die Kurse beginnen um 9.00 Uhr, abweichende Anfangszeiten sind angegeben. Anmeldeschluss ist jeweils eine Woche vor der Veranstaltung.

Anmeldungen

über unsere Homepage www.triesdorf.de
Bildung & Veranstaltungen, Tierhaltung, Bienen
telefonisch 09826 18-3002,
per Fax 09826-18-3099
per E-Mail: ths@triesdorf.de



Freude an der Natur und
interessiert an Honigbienen?

Dann sind Sie beim
Neuimkerkurs genau richtig!

Kostenlose Auftaktveranstaltung (keine Anmeldung erforderlich)

am Samstag, den 26. Januar 2019 von 9 bis 16 Uhr
in der Weinberghalle/Mittelfischach
interessierte Kinder (ab 10 Jahre) sind mit ihren
Eltern herzlich willkommen



Am Ende dieses „Schnuppertages“ durch das Bienenjahr können Sie sich für den Neuimkerkurs der Bezirksimkervereine Schwäbisch Hall und Gaildorf anmelden (Beitrag € 40,-). Völker können über die Vereine erworben werden.

Kompetenz!
Vertrauen!
Flexibilität!

Oxuvar 5,7 %

Ab sofort erhältlich

Sie finden bei uns Produkte zur Kerzenherstellung, Wachsplatten zum Drehen von Kerzen in 3 versch. Höhen, 50cm x 12 / 16 / 20 cm



Fa. Bernd Spanbalch
Heiligenwiesen 6
70327 Stuttgart-Wangen
Tel.: 0711/21309866
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30-12,
13-17.30 Uhr, Sa 8.30 – 15 Uhr
www.wabenprofi.de

Bringen Sie uns Ihr Blockwachs zur Umarbeitung in Mittelwände Ihres Wabenmaßes. Wir garantieren ab 5kg Eigenwachs Umarbeitung ohne Berührung und Vermischung mit Fremdwachs. Transparenz steht bei uns an oberster Stelle.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sortiert nach Autoren

Autor, Überschrift, Seite:

- **Dirk Ahrens**
Das Königinnenverkaufsportal 180
- **Peter und Helen Alberrtin-Eicher**
Am Anfang war die Wabe 176
- **Kurt Amert**
Starthilfe für Nepals ImkerInnen: Wie ein Erdbeben am Ende auch positive Seiten haben kann 231
- **Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim**
Arbeitstagung der Bienen-Zuchtoblate und Züchter 103
- **Jürgen Dr. Stefan Berg & Friedrich-Karl Tiesler**
Blick in die Werkstatt der Bienenforschung ... 424
- **Binder**
Varroa und Winterbiene – eine Herausforderung 512
- **Biokreis 2018**
Mitgliederversammlung des Biokreis 2018.... 294
- **Rainer Blubacher**
Nürtinger Imkerverein feiert Tag des offenen Bienenstocks..... 442
Nürtinger Imkerverein ehrt seine Neu-Imker .. 562
- **Dr. Eberhard Bolay**
Bees and more: „Leben an der Steilwand“ Zirkeltraining Bienen..... 59
Ergänzende Anmerkung des Autors zu: Bees and more: Leben auf der Steilwand, Bienenpflege Februar 2018 307
- **Emil Breitenmoser**
Problemvölker mit Varroa-Notbehandlung retten..... 570
- **Gerhard Brüssel**
Imkerei in der Justizvollzugsanstalt 396
- **Angelika Buck**
Ehrung der Neuimker und Kursteilnehmer 70
Ehrung verdienter Mitglieder 242
- **Raphael Buck**
Monatsbetrachtungen Januar 2018 6
Monatsbetrachtungen Februar 2018..... 56
Monatsbetrachtungen März 2018..... 112
Monatsbetrachtungen April 2018 168
Monatsbetrachtungen Mai 2018 224
Monatsbetrachtungen Juni 2018 280
Monatsbetrachtungen Juli – August 2018..... 332
Monatsbetrachtungen September 2018..... 384
Monatsbetrachtungen Oktober 2018..... 436
Monatsbetrachtungen November 2018..... 484
Monatsbetrachtungen Dezember 2018 532
- **Sarah Bude**
Ein Jahr öffentliches Insektensterben 569
- **Dr. Ralph Böhler**
Fortschritte bei der Selektion auf geringe Milbenvermehrung (SMR) 339
- **Eberhard Dietz**
Selbstklebende Etiketten für DIB-Glas 61
- **Dr. Silvius-Wodarz-Stiftung**
Die Ess-Kastanie ist Baum des Jahres 2018... 122
- **Brenda Dreher & Dietmar Selbherr**
30. Herbstinger Bienenmarkt..... 287

- **Anja Ebener u. Jean-Daniel Charrière**
Das erfolgversprechende Varroakzept..... 492
- **Torsten Eberhardt**
Bericht zur Jahreshauptversammlung 239
Wellnes mit Honig mit Rosemarie Bort..... 241
Königinnenzuchtkurs mit Zuchtordinator Matthias Arndt..... 345
Zierpflanzen aus Sicht der Bestäuber – Ausflug zur Orchideenblüte 420
Nicht alles was blüht gefällt auch 540
- **Regina Ebner**
Bad Herrenalber Imkerverein im 111. Jahr seines Bestehens in steilen Aufwärtstrend 102
- **Markus Elble**
Agrarkulturpreis Hohenlohe für den Bezirksimkerverein Schwäbisch Hall 46
- **Christa Fees**
Schweizer Imker auf der Schwäbischen Alb ... 388
- **Helmut Fessler**
Schulungsbericht 2017 262
Imker-Studienreise zu Paul Jungels nach Luxemburg..... 539
- **Jörg Fischle**
„Aus alt mach neu“ 12
- **Ilse Frank**
Mit einem Schwarm fing alles an!..... 181
- **Dr. Thomas Gloger**
Apitherapietagung in Maribor..... 89
Apitherapie-Symposium in Berlin 94
Aktivitäten der Apitherapie in Österreich 234
16. Apitherapiekongress in Passau 288
Südtiroler Apitherapietagung 338
Pyrrolizidinalkaloide (PA's) verschwinde aus dem Honig! 418
Tag der Bienen in Slowenien..... 428
Honigpreise im freien Fall 448
Erntedank und XI. Imkermesse in Baltow, Polen 470
Propolis im Blick..... 563
- **Nils Gründel**
Baumärkte und Gartencenter mit falschen Versprechen 346
Entwicklung sanfter „Killerbienen“ in Puerto Rico 361
Honigbienen beeinflussen Wildbienen 394
Jede fünfte Honig-Probe in Großbritannien enthält Neonicotinoide 395
Bestäuberfreundlicher Strom aus blühenden Landschaften 519
- **Patricia Günther**
Kinder- und Jugendseite 573
- **Herbert Häbich**
Kann man mit offenem Flugloch in Deutschland wandern?..... 230
- **Rolf Heinzelmann**
Knausbirne – Streuobstsorte des Jahres 2018. 184
- **Helmut Hintermeier**
Ein Garten für Bienen im Januar 48
Ein Garten für Bienen im Februar 64
Ein Garten für Bienen im März..... 120
Ein Garten für Bienen im Mai..... 264
Ein Garten für Bienen im Juni 316
Ein Garten für Bienen im Juli/August..... 362

- Ein Garten für Bienen im September 392
Ein Garten für Bienen im Oktober 444
Herbstastern und ihre Gäste (BG) 446
Ein Garten für Bienen im November..... 490
Ein Garten für Bienen im Dezember 565
- **Dr. Andreas Hoppe**
Neuerungen in BeeBreed im Jahre 2018 537
- **Dr. Dr. Helmut Horn**
Bericht über Honigmarkt und Honigernte 2017 245
Melezitosehonig – Fluch oder Segen für den Imker? 464
- **Karl Huber**
Besuch des Europa-Abgeordneten 489
- **Michael Käfer**
Die Firma Stahl unterstützt den BV Waiblingen u. Umgebung..... 242
Waiblinger Imkerverein begrüßt sein 150. Mitglied 309
- **Josef Kleinhenz**
Die honigfließende Lehre des Ambrosius 117
- **Manfred Kornmann**
Gläserne Produktion bei den Härtsfeldimkern 366
Ferienspaß in Neresheim/Dischingen 2018.... 478
- **Birgit Kubalczyk**
Schätze aus dem Bienenvolk – 4. Apitherapie-Tagung..... 536
- **Nora Künkler**
Blumenwiese in Niedersachsen ist Deutschlands Naturwunder 2018..... 488
- **Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen**
Konstruktiver Austausch im Sinne der Bienen 130
- **Dr. Med. Uwe M. Lang**
Warum brauchen wir auch eine behandlungsfreie Imkerei..... 154
Untergruppen wild lebender Honigbienen..... 426
Hornissen, Hausärzte unserer Honigbienen (Hypothese von der Symbiose der beiden Arten) 514
- **Karin Laute**
Eine Imkerreise zu den Azoren 374
Neueröffnung des Imkerpavillons unter dem Motto „Ohne Bienen fehlt dir was!“ 390
- **Nicole Leukhardt**
Imkereimuseum Alb auf der CMT 243
- **Nicole & Thomas Leukhardt**
Zuchtbericht 2017..... 269
- **Dr. Gerhard Liebig**
Wie das Varroaproblem entstanden ist – bei uns und anderswo 10
Über Befallsentwicklung und Varroose Teil 2 . 100
Anforderungen an eine zeitgemäße Varroabekämpfung 149
Erfolgreiche Varroa-Bekämpfung mit Konzept – doch mit welchem? 216
Varroatoleranzzucht – wie lange noch? 266
Milben zählen – aber wie? 320
Das Richtige zur richtigen Zeit tun: Womit ist klar, auf das Wie und das Wann kommt es an..... 367
40 Jahre Varroabekämpfung in Deutschland – die Suche nach einer einfachen Lösung..... 398
Oxalsäure – ein Varroazid mit Optimierungspotenzial..... 472
Varroa im Griff ohne Chemie – ist das möglich? 510
Nur viele Zahlen zählen 573

Karl Reichart	559	Nora Künkler	488	Nils Gründel	361
Auch im Ruhrgebiet gibt es Bienen		Blumenwiese in Niedersachsen ist Deutschlands Naturwunder 2018		Entwicklung sanfter „Killerbienen“ in Puerto Rico	
Jörg Fischle	12	Anja Ebener und Jean-Daniel Charrière	492	Wolfgang Mallin	126
„Aus alt mach neu“		Das erfolgversprechende Varroakonzept		Erfahrungsbericht Nassenheider Horizontal-Verdunster	
Torsten Eberhardt	420	Heinz Lorenz	521	Dr. Gerhard Liebig	216
Ausflug zur Orchideenblüte		Das Flachzargen-Magazin: ein alternatives Erfolgsmodell – Back to the roots		Erfolgreiche Varroa-Bekämpfung mit Konzept – doch mit welchem?	
Regina Ebner	415	Dirk Ahrens	180	Dr. Eberhard Boley	307
Ausflug zur Schwarzwaldimkerei CUM NATURA in Bühl		Das Königinnenverkaufsportal		Ergänzende Anmerkung des Autors zu: Bees and more: Leben auf der Steilwand, Bienenpflege Februar 2018	
Regina Ebner	102	Raphaela Weber	494	Jana Tashina Wörrle	421
Bad Herrenalber Imkerverein im 111. Jahr seines Bestehens in steilen Aufwärtstrend		Das neue Verpackungsgesetz – Was Imker darüber wissen sollten		Ergänzung zum PA-Eintrag in Honig	
Wolfgang Mallin	525	Dr. Gerhard Liebig	367	Dr. Thomas Gloger	470
Bau eines Honigwärmeschrankes		Das Richtige zur richtigen Zeit tun: Womit ist klar, auf das Wie und das Wann kommt es an.		Erntedank und XI. Imkermesse in Baltow, Polen	
Nils Gründel	346	Dr. Silvius-Wodarz-Stiftung	122	Manfred Kornmann	478
Baumärkte und Gartencenter mit falschen Versprechen		Die Ess-Kastanie ist Baum des Jahres 2018		Ferien Spaß in Neresheim/Dischingen 2018	
Dr. Eberhard Bolay	59	Michael Käfer	242	Dr. Ralph Büchler	339
Bees and more: „Leben an der Steilwand“ Zirkeltraining Bienen		Die Firma Stahl unterstützt den BV Waiblingen u. Umgebung		Fortschritte bei der Selektion auf geringe Milbenvermehrung (SMR)	
Friedrich Karl Tiesler	213	IM Mag. Dr. M Rubinigg & Ing. A. Fritsch	173	Manfred Kornmann	366
Belegstellen der ostfriesischen Inseln 2018		Die Futterkranzprobe – eine sinnvolle Vorsorgeuntersuchung		Gläserne Produktion bei den Härtsfeldimkern	
Siegfried Heuzeroth	487	Corinna Weiss	513	Dagmar Zwilling	461
Bericht aus der Regionalgruppe Rhein-Saar-Lux		Die Gartenschau der Heimatschätze feierte Baustellenfest		Großer Tag für den BIV Schwäbisch Hall – Eröffnung des Bienenlehrpfads am 11.8.2018	
PD Dr. Peter Rosenkranz & Mitarbeiter	202	Josef Kleinhenz	117	Christina Römer	323
Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2017		Die honigfließende Lehre des Ambrosius		Hauptversammlung des Bezirksimkervereins Göppingen	
Dr. Frank Neumann	123	Angelika Buck	70	Prof. Dr. Karsten Münstedt	128
Bericht des Bienengesundheitsdienstes 2017		Ehrung der Neumiker und Kursteilnehmer		Heilwirkungen von Extrakten des Wabentresters – Ein Aprilscherz wurde zur Realität	
Dr. Dr. Helmut Horn	245	Angelika Buck	242	Helmut Hintermeier	446
Bericht über Honigmarkt und Honigernte 2017		Ehrung verdienter Mitglieder		Herbstastern und ihre Gäste (BG)	
Torsten Eberhardt	239	Bernhard Willi	422	Peer Neuhaus	45
Bericht zur Jahreshauptversammlung		Ein Biodiversitätsprojekt zur Remstalgartenschau 2019 – Das Konzept der Imker		Herbstversammlung des Bezirks-Imkerverein Iller und Rottal am 05.11.2017 in Berkheim	
Nils Gründel	519	Helmut Hintermeier	48	Jana Tashina Wörrle	274
Bestäuberfreundlicher Strom aus blühenden Landschaften		Ein Garten für Bienen		Honig ist gesund.“ Werben darf man aber damit nicht!	
Peer Neuhaus	538	Helmut Hintermeier	565	Prof. Dr. Med. Karsten Münstedt	39
Besuch der Damen des Landesverband Württembergischer Imker e.V. in Rot		Ein Garten für Bienen im Dezember		Honig zur Behandlung der Schleimhautentzündungen	
Karl Huber	489	Helmut Hintermeier	64	Nils Gründel	394
Besuch des Europa-Abgeordneten		Ein Garten für Bienen im Februar		Honigbienen beeinflussen Wildbienen	
F.-k. Tiesler	116	Helmut Hintermeier	362	Dr. Thomas Gloger	448
Beurteilung der Winterfestigkeit		Ein Garten für Bienen im Juli/August		Honigpreise im freien Fall	
Rolf A. Mayer	62	Helmut Hintermeier	316	Dr. Med. Uwe Lang	514
Bienen und Honig im Ägypten der Pharaonen		Ein Garten für Bienen im Mai		Hornissen, Hausärzte unserer Honigbienen (Hypothese von der Symbiose der beiden Arten)	
Josef Walmanns	425	Helmut Hintermeier	120	Helmut Fesseler	539
Bienenfreundliche Biogasfruchtfolgen – Silphie mit Deckfrucht Sorghumhirse im Testanbau		Ein Garten für Bienen im März		Imker-Studienreise zu Paul Jungels nach Luxemburg	
Eduard Roth	50	Helmut Hintermeier	490	Gerhard Brüssel	396
Bienenhaltung und Landwirtschaft – passt das zusammen?		Ein Garten für Bienen im November		Imkerei in der Justizvollzugsanstalt	
Erhard Rieder	315	Helmut Hintermeier	444	Nicole Leukhardt	243
Bienenmarkt in Herrenberg		Ein Garten für Bienen im Oktober		Imkereimuseum Alb auf der CMT	
Dr. Mag. Michael Rubinigg	235	Helmut Hintermeier	392	Thomas Lorenz	244
Bienenwachs		Ein Garten für Bienen im September		Jahresbericht des Trachtmeldewesen 2017	
Jana Tashina Wörrle	340	Sarah Bude	569	Birgit Kubalczyk	263
Bio-Bienen gibt es nicht		Ein Jahr öffentliches Insektensterben – und weiter		Jahreshauptversammlung der Pollenvereinigung Allgäu-Bodensee-Oberschwaben e.V.	
Gisela Schneider	238	Karl-Josef Walmanns	419	Jana Tahina Wörrle	364
BIV Unterschwarzach e.V. führt künftig den Namen BIV Bad Wurzach e.V.		Ein Quell der Biodiversität im Beratungsgarten der Landesgartenschau Bad Schwalbach		Jakobskreuzkraut: Wie belastet es den Honig	
Heinrich Lindauer	47	Karin Laute	374	Nils Gründel	395
BIV Welzheimer Wald e.V. beteiligte sich an den Veranstaltungen des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald im Bienenjahr 2017		Eine Imkerreise zu den Azoren		Jede fünfte Honig-Probe in Großbritannien enthält Neonicotinoide	
Dr. Stefan Berg & Friedrich-Karl Tiesler	424	Mirko Müller	318		
Blick in die Werkstatt der Bienenforschung – Bericht über den AGT-Praxistag am 30.06.2018		Einladung zum „Tag der offenen Tür“ beim BV Esslingen			

Hartmut Rick	324	Karin Laute	390	Elke Oberländer	43
Kann man Bienen essen?		Neueröffnung des Imkerpavillons unter dem Motto „Ohne Bienen fehlt dir was!“		Reiches Angebot an Blütenpollen sorgt für gesunde Bienenvölker	
Herbert Häbich	230	Dr. Andreas Hoppe	537	Prof. Dr. Karsten Münstedt	417
Kann man mit offenem Flugloch in Deutschland wandern?		Neuerungen in BeeBreed im Jahre 2018		Reinigung/Abkratzen von Anbauten an den Waben	
Patricia Günther	573	Karl-Josef Walmanns	468	Birgit Kubalczyk	536
Kinder- und Jugendseite		Notfallmaßnahmen gegen Hitzestress im Garten		Schätze aus dem Bienenvolk – 4. Apitherapie-Tagung	
Rolf Heinzlmann	184	Dr. Gerhard Liebig	573	Helmut Fessler	262
Knausbirne – Streuobstsorte des Jahres 2018		Nur viele Zahlen zählen		Schulungsbericht 2017	
Torsten Eberhardt	345	Rainer Blubacher	562	Christa Fees	388
Königinnenzuchtkurs mit Zuchtordinator Matthias Arndt		Nürtinger Imkerverein ehrt seine Neu-Imker		Schweizer Imker auf der Schwäbischen Alb	
Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen ...	130	Rainer Blubacher	442	Eberhard Dietz	61
Konstruktiver Austausch im Sinne der Bienen		Nürtinger Imkerverein feiert Tag des offenen Bienenstocks		Selbstklebende Etiketten für DIB-Glas	
Tanja Schullian	240	Willi Lötterle	342	Kurt Amert	231
Kurs zur Bienengesundheit		Optimale Varroabekämpfung bei Brutfreiheit: Erzielt durch Absperren der Königin!		Starthilfe für Nepals ImkerInnen: Wie ein Erdbeben am Ende auch positive Seiten haben kann	
Prof. Dr. Med. Karsten Münstedt	90	Dr. Gerhard Liebig	472	Hans Rindberger	200
Manuka-Honig – Ist er so viel gesünder und besser als andere Honige?		Oxalsäure – ein Varroazid mit Optimierungspotenzial		Störung des Bienenvolkes und Varroavermehrung – ein verhängnisvoller Zusammenhang!	
Jana Tashina Wörrle	272	Prof. Dr. Karsten Münstedt	567	Dr. Thomas Gloger	338
Markenschutz für regionalen Honig: Nicht einfach zu bekommen		Oxymel - Medizin aus Honig und Essig		Südtiroler Apitherapietagung	
Dr. Dr. Helmut Horn	464	Prof. Dr. Karsten Münstedt	416	Jana Tashina Wörrle	372
Melezitosehonig – Fluch oder Segen für den Imker?		Pflanzenportrait – die Üppige Robinie (Robinia luxurians)		Superfood aus dem Bienenstock: Das können Bienenprodukte!	
Dr. Mag. Michael Rubinegg	97	Günter Pritsch	15	Thomas Gloger	428
Merkmale in der Varroa-Toleranzzucht – Teil 1 Hygieneverhalten		Pflanzenportrait: Aufrechter Sauerkelee (Oxalis stricta)		Tag der Bienen in Slowenien	
Dr. Mag. Michael Rubinigg	160	Günter Pritsch	449	Dr. Gerhard Liebig	100
Merkmale in der Varroa-Toleranzzucht – Teil 2 Varroa-Vermehrung und andere Merkmale		Pflanzenportrait: Filzige Klette (Arctium tomentosum)		Über Befallsentwicklung und Varroose Teil 2	
Dr. Gerhard Liebig	320	Günter Pritsch	185	Dr. Med. Uwe Lang	426
Milben zählen – aber wie?		Pflanzenportrait: Gewöhnlicher Giersch (Aegopodium podagraria)		Untergruppen wild lebender Honigbienen	
Ilse Frank	181	Günter Pritsch	401	Dr. Gerhard Liebig	510
Mit einem Schwarm fing alles an!		Pflanzenportrait: Große Kapuzinerkresse (Tropaeolum majus)		Varroa im Griff ohne Chemie – ist das möglich?	
Jascha Derr	387	Günter Pritsch	247	Jürgen Binder	512
Mitglieder des BIVs Mittlere Tauber e.V. besuchen das Imkereizentrum der Mainfränkischen Werkstätten in Schwarzach am Main		Pflanzenportrait: Marien-Glockenblume (Campanula medium)		Varroa und Winterbiene – eine Herausforderung	
Biokreis 2018	294	Günter Pritsch	543	Dr. Gerhard Liebig	266
Mitgliederversammlung des Biokreis 2018		Pflanzenportrait: Silber-Linde (Tilia tomentosa)		Varroatoleranzzucht – wie lange noch?	
Raphael Buck	168	Günter Pritsch	131	IM Mag. Dr. Michael Rubinigg	412
Monatsbetrachtungen April 2018		Pflanzenportrait: Rote Heckenkirsche (Lonicera xylosteum)		Vorbeugemaßnahmen gegen den Kleinen Bienenstockkäfer	
Raphael Buck	532	Günter Pritsch	495	Michael Käfer	309
Monatsbetrachtungen Dezember 2018		Pflanzenportrait: Myrten-Aster (Aster ericoides)		Waiblinger Imkerverein begrüßt sein 150. Mitglied	
Raphael Buck	56	Günter Pritsch	71	Dr. Med. Uwe M. Lang	154
Monatsbetrachtungen Februar 2018		Pflanzenportrait: Wald-Windröschen (Anemone sylvestris)		Warum brauchen wir auch eine behandlungsfreie Imkerei	
Raphael Buck	6	Günter Pritsch	347	Torsten Eberhardt	241
Monatsbetrachtungen Januar 2018		Pflanzenportrait: Wiesen-Flockenblume (Centaurea jacea)		Wellnes mit Honig mit Rosemarie Bort	
Raphael Buck	332	Günter Pritsch	295	Dr. Gerhard Liebig	10
Monatsbetrachtungen Juli – August 2018		Pflanzenportrait: Wilde Möhre (Daucus carota)		Wie das Varroaproblem entstanden ist – bei uns und anderswo	
Raphael Buck	280	Emil Breitenmoser	570	Prof. Dr. Dr. Randolph Menzel & Lea Tison	310
Monatsbetrachtungen Juni 2018		Problemvölker mit Varroa-Notbehandlung retten		Wie ein gebräuchliches Neonicotinoid die Gehirnfunktionen von Bienen stört	
Raphael Buck	224	Dr. Thomas Gloger	563	Klaus Nowottnick	289
Monatsbetrachtungen Mai 2018		Propolis im Blick		Württembergischer Imkertag 2018 in Aalen	
Raphael Buck	112	Dr. Thomas Gloger	418	Torsten Eberhardt	540
Monatsbetrachtungen März 2018		Pyrrolizidinalkaloide (PA's) verschwinde aus dem Honig!		Zierpflanzen aus Sicht der Bestäuber – Nicht alles was blüht gefällt auch	
Raphael Buck	484	Albrecht Müller	104	Nicole & Thomas Leukhardt	269
Monatsbetrachtungen November 2018		Referentschulung im November 2017		Zuchtbericht 2017	
Raphael Buck	436				
Monatsbetrachtungen Oktober 2018					
Raphael Buck	384				
Monatsbetrachtungen September 2018					
Erhard Rieder	319				
Neuer Vorstand beim BV Herrenberg					



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Dezember 2018

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Zum Jahreswechsel



„Wozu zur Weihnacht hetzen und eilen, schöner ist es zu verweilen, und vor allem dran zu denken, sich ein Päckchen Zeit zu schenken.“

Wir wünschen Ihnen, liebe Imkerkolleginnen und -kollegen ein besinnliches Weihnachtsfest, alles Gute für das kommende Bienenjahr, eine friedliche Zukunft und vor allem Gesundheit. Besonders bedanken möchten wir uns bei allen, die in diesem Jahr mit viel ehrenamtlichen Engagement die weiterhin positive Entwicklung der Bienenhaltung in Deutschland gefördert und unsere Verbandsarbeit unterstützt haben.

*Peter Maske, Präsident des Deutschen Imkerbundes e.V.
Barbara Löwer, Geschäftsführerin Deutscher Imkerbund e. V.
sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle im „Haus des Imkers“*

Öffnungszeiten der D.I.B.-Geschäftsstelle

In der letzten Ausgabe hatten wir bereits auf unsere Öffnungszeiten zum Jahresende hingewiesen. Darin ist ein Fehler enthalten. Richtig muss es heißen: Die Geschäftsstelle ist zum Jahreswechsel in der Zeit von Freitag, 21.12.2018, bis einschließlich Montag, 07.01.2019, aufgrund notwendiger Jahresabschlussarbeiten und Inventur geschlossen. Ab Dienstag, 08.01.2019, sind wir wieder für Sie zu unseren gewohnten Öffnungszeiten erreichbar. Wir bitten das Versehen zu entschuldigen.

Präsidium tagte in Villip

Am 23.11.2018 fand in Osnabrück die letzte Sitzung des Präsidiums in diesem Jahr statt. Über die Themen berichten wir in D.I.B. AKTUELL 6/2018, das im Dezember erscheint und auf unserer Homepage veröffentlicht wird.

Auszeichnungen verliehen

In den Monaten September/Okttober wurden folgende Personen für ihr überregionales Engagement für die Bienen vom D.I.B. geehrt: Theodor Günthner - Verdienstmedaille in Gold
Bruno Becker - Verdienstmedaille in Gold
Arno Martinsen - Zeidler
Den Zuchtpreis des D.I.B. erhält in diesem Jahr Albrecht Stoß aus Thüringen.
Näheres zu den Geehrten in D.I.B. AKTUELL 4/2018 und 5/2018.



(v.l.n.r.: Günthner, Becker, Martinsen, Stoß)

Neue Werbemittel verfügbar

Einige neue oder vergriffene Artikel sind wieder verfügbar:

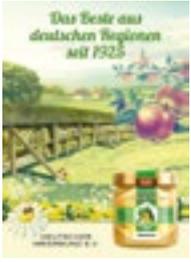
Autoaufkleber

Ebenfalls neu gestaltet wurde der beliebte wabenförmige Autoaufkleber „Bienen – und die Natur blüht auf“ (Artikelnummer 320803). Er ist 13,5 x 15 cm groß und kostet 0,70 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.



Plakat „Bienenleistung“

Das DIN A2-Plakat 42 x 59,4 cm (Artikelnummer 320608) ist sehr beliebt, insbesondere wenn man die große Arbeitsleistung von Honigbienen verdeutlichen möchte. Denn kaum einer kann sich vorstellen, welche Flugstrecken Bienen zurücklegen, um 500 g Honig herzustellen. Das Plakat kostet 0,80 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.

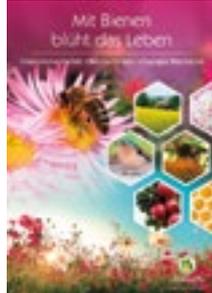


Plakat „Tradition“

Etwas für Nostalgie-Fans: Das Layout des DIN A2-Plakates 42 x 59,4 cm (Artikelnummer 320626) wurde geändert. So passt es jetzt hervorragend zu den Papiertragetaschen, auf denen das gleiche Motiv aufgedruckt ist. Das Plakat kostet 0,80 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.

Plakat „Bestäubung“

Das Layout des DIN A2-Plakates „Mit Bienen blüht das Leben“ 42 x 59,4 cm (Artikelnummer 320618) wurde völlig neu gestaltet und zeigt erstmals nicht nur die Bedeutung von Honig- sondern auch von Wildbienen für den Naturkreislauf. Das Plakat kostet 0,80 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.



Faltblatt „Siegel-Dschungel“

Das 6-seitige DIN lang-Faltblatt „Orientierung im Siegel-Dschungel“ (Artikelnummer 319000) ist neu im Angebot. Heute gibt es im Lebensmittelbereich eine Vielzahl von Siegeln und Herkunftszeichen. Für Verbraucher ist es oft schwer, ein gutes regionales Produkt anhand dieser Zeichen zu erkennen, denn sie werben häufig mit Selbstverständlichkeiten. Die Marke „Echter Deutscher Honig“ hingegen ist ein Gütesiegel, das es bereits seit 1925 gibt und bei vielen Verbrauchern als Premiumprodukt bekannt ist. Das hat die Verbraucherumfrage 2017 bestätigt.

Ergebnisse der Umfrage sowie wichtige Verkaufsargumente sind im Faltblatt zusammengefasst. 100 Stück kosten 4,20 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.

Alle Artikel können Sie wie folgt bestellen: Tel. 0228/9329215 o. -16, E-Mail dib.versand@t-online.de oder im Online-Shop <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?online-shop>.

Denken Sie daran: In der Vorweihnachtszeit erhalten wir besonders viele Bestellungen, Daher können sich die Lieferzeiten verzögern. Ordern Sie also rechtzeitig Ihre Ware.

Behandlungsmittel dokumentieren

Seit 1.10.2018 sind Thymol, in Fertigarzneimitteln auch in Kombinationen mit Eukalyptusöl, Campher und Menthol sowie Oxalsäuredihydratlösung bis zu einer Konzentration von 5,7 Prozent zur Anwendung bei Bienen von der Apothekenpflicht befreit. Nähere Informationen unter https://deutscherimkerbund.de/download_db.php?katalog_id=0&id=505.

Auf folgendes weisen wir hin: Mit dem Wegfall der Apothekenpflicht besteht zwar keine Verpflichtung mehr, die Behandlung ins Bestandsbuch einzutragen. Grundsätzlich schulen und beraten wir aber dahingehend, auf jeden Fall jede Behandlung einzutragen, da sich aus lebensmittelrechtlicher Sicht eine Verpflichtung zum Nachweis ableiten lässt.

Die Bestandsbuchpflicht besteht auch dann noch, wenn eine Pak-

kung verwendet wird, die noch als apothekenpflichtig verkauft wurde und entsprechend der Hinweis auf das Bestandsbuch im Beipackzettel gegeben wird.

Teilnehmer für nationales Jungimkertreffen 2019 gesucht

Vom 10.05. - 12.05.2019 veranstaltet der Deutsche Imkerbund das 6. Nationale Jungimkertreffen. Für die Ausrichtung hat sich dieses Mal der Landesverband Sächsischer Imker e.V. bereit erklärt. Austragungsort wird die Naturherberge in Affalter im Erzgebirge sein. Mehr Informationen über den Veranstaltungsort unter <http://www.naturherberge.de/dokumente/herberge.php>.

Das dreitägige Treffen dient in erster Linie dem Kennenlernen, Austausch und Vernetzen von Jugendlichen, die sich in Ihrer Freizeit oder der Schule mit Bienen beschäftigen. Jeweils ein Team aus drei Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 17 Jahren aus jedem Imker-/Landesverband kann mit einem Betreuer am Treffen teilnehmen, also maximal 19 Teams (57 Jugendliche). Auch der imkerliche Wettbewerb wird wieder durchgeführt, der neben theoretischem Wissen auch praktisches Können verlangt. Die Kosten für die Teilnahme am nationalen Wettbewerb werden durch den D.I.B. übernommen.

Teilnahmebedingungen:

- Alter zwischen 13 und 17 Jahren
- gute imkerliche Fachkenntnisse
- Es können sich nur Gruppen (z. B. Bienen-AG's, Jungimkergruppen, junge Imker eines Vereins usw.), keine Einzelpersonen, bei den Landesverbänden bewerben.
- Es muss ein geeigneter erwachsener Betreuer zur Verfügung stehen, der bereit ist, die Jugendgruppe zu begleiten.
- Die Teams, die sich bewerben, müssen die Möglichkeit haben, am Internationalen Jungimkertreffen IMYB (Juni/Juli 2019) in der Slowakei teilzunehmen. Daher sind englische Sprachkenntnisse von Vorteil.

Interessenten können sich **bis zum 28. Februar 2019** beim jeweils zuständigen Imker-/Landesverband schriftlich bewerben. Diese müssen ihre **Anmeldung bis zum 31.03.2019** beim D.I.B. einreichen.

Anschriften der Imker-/Landesverbände unter http://www.deutscherimkerbund.de/151-Adressen_deutsche_Imker_und_Landesverbaende

Wir freuen uns auf viele Bewerbungen aus allen Teilen Deutschlands!

Internationale Grüne Woche Berlin

Vom 18.-27. Januar 2019 beteiligt sich der D.I.B. zum 19. Mal an der Internationalen Grünen Woche, der größten Agrar- und Lebensmittelmesse der Welt, in Berlin. Besucher finden unseren Stand in Halle 3.2 ErlebnisBauernhof. Derzeit laufen die Messeplanungen auf Hochtouren. Informationen zur Imkerei auf der Messe werden auf unserer Homepage unter https://deutscherimkerbund.de/352-Internationale_Gruene_Woche veröffentlicht.

Die aktuellen Öffnungszeiten sowie alles Wichtige für Ihren Mesbesuch finden Sie unter www.gruenewoche.de/FuerBesucher/. Wir freuen uns auf Sie.

Auch im Ruhrgebiet gibt es Bienen

Die Crailsheimer Imker standen schon vor ihren Bienen auf und fuhrten bereits um 6.00 Uhr für ein paar Tage los ins Ruhrgebiet. Die Reise-firma hat zusammen mit dem Ver-einsvorsitzenden Wolfgang Brosam ein perfekt durchgetaktetes Pro-gramm entworfen. Es sollte interes-sant, unterhaltsam, kulinarisch at-traktiv sein und auch noch zu den Vorgaben der Lenkzeiten für unse-ren Fahrer passen.

Zuerst noch schlaftrunken knurrte bei den meisten um neun in der Pfalz der Magen. Im Weingut Kreuzhof in Freinsheim gab es ein kräftiges Frühstück und einen schnellen Spaziergang in die historische Altstadt. Ein Stadttor hatte uns neugierig gemacht, denn eigentlich kannte niemand das kleine Städtchen. In Hohenlohe wächst Wein nur in wenigen Tälern mit Steilhängen. So überraschten uns besondere riesige Ma-schinen, die dort in den ebenen Wein-„Bergen“ die Weinlese machen.

Zum Mittagessen waren wir bereits in der Gegend der Kohle auf einem Geflügelhof und am Rand der Ponywiese standen die ersten Bienenkästen. Zur Weiterfahrt zum Tagebau Hambach kam der Bauer Willi als Reiseführer zu uns. Dr. Willi Kremer-Schil-lings ist wirklich Bauer und schreibt auch humorvoll über billiges Essen und die Macht der Verbraucher in seinem Buch „Sauerei“. Ebenso kenntnisreich und hu-morvoll erzählte er Wissenswertes über die Landwirtschaft in der Gegend der gro-ßen Tagebaue. Staunend standen die Crailsheimer vor diesem riesigen Loch in der Erde aus dem der Brennstoff für die Grundlast unserer elektrischen Energie stammt.

Ebenso staunend schauten wir auf die So-phienhöhe, ein Naherholungsgebiet mit Millionen von RWE neu gepflanzten Bäu-men, z.T. bereits 40 Jahre alt. Wir blickten auf eine riesige Ebene mit Äckern auf 7m dicken Lössböden, ein renaturierter alter Tagebau. Das rheinische Braunkohlerevier zeigte viel Natur, Wald und Landwirtschaft. Das Loch ist erst direkt davor sichtbar, die Kraftwerke mit modernster Rauchgasreini-gung wegen der Kühltürme aber deutlich sichtbar.



Abb. 01 - Auf der Margarethenhöhe.



Abb. 02 - Der Gasometer in Oberhausen.



Abb. 03 - Das „Eisentor“ in Freinsheim.

Die nächsten Tage verbrachten wir dann im Ruhrgebiet und erkundeten die Gegend von Essen aus.

Für Hohenloher war auch dort viel Neues zu entdecken. Im Deutschen Bergbaumuseum wurden wir durch die technische Entwicklung des Bergbaus geführt, der jetzt für die Steinkohle in diesen Tagen in Deutschland endete. Im offenen Förderkorb rasten die Bilder der Wände und Stollen an uns ratternd vorbei. Perfekt visualisiert ging es 1200 m in die Tiefe - dass es nur 12 m waren, aber die Temperatur und Luftfeuchtigkeit auf 40° C und 90 % anstiegen und uns die Illusion des tiefen Kohlebergbaus gab, war museumspädagogisch geschickt gemacht. Wir hatten mit unserem Führer Klemens eine echt rheinische Frohnatur erwischt und in fast kabarettreife Erzählungen erklärte er uns die fast 2000 Jahre Geschichte des Kohlenpotts.

Am Schacht 12 und bei der Kokerei sahen wir die gigantischen Industrieruinen, wo einmal der Wohlstand Deutschlands in der Industrialisierung mit großer Wertschöpfung begründet wurde.

Nachmittags besichtigten wir die Gartenstadt Margarethenhöhe mit der Villa Hügel. Eventuell nicht ganz uneigennützig hat die Familie Krupp eine Arbeiterstadt geschaffen. Die Wohnungen sind bis heute sehr begehrt und architektonisch sehr ansprechend. Man arbeitete und wohnte gerne bei Krupp, nachdem man vom Land in die Stadt gezogen war. Bis aus Polen gab es regen Zuzug, was man am Telefonverzeichnis im Kohlenpott nachlesen kann.

Wem der Kopf von den vielen neuen Eindrücken noch nicht schwirrte, der besuchte noch das Musical „Starlight Express“.

Am nächsten Morgen erwartete uns Reiseleiter Stephan, der Chef von Klemens. Auch er eine rheinische Frohnatur mit der typischen klaren und deutlichen Ansprache. Also wenn wat nu mal Scheiße is, dann isses äeben so und das wird man nu mal sagen düürfeen.

Die Industrie ist Geschichte, aber man versucht aus den Relikten das Beste zu machen. Der Gasometer in Oberhausen: 117,5 m hoch, 67 Durchmesser, einst gefüllt mit Stadtgas aus den Kokereien, Energiespender, stand vor dem Abriss. Eine kühne Entscheidung rettete ihn. Wo gibt



Abb. 04 - Renaturierte Acker-Fläche auf ursprünglichem Niveau



Abb. 05 - Braunkohle Tagebau, 400m tief für 70m Kohle



Abb. 06 - Der Schaufelradbagger trägt die Deckschicht ab.



Abb. 07 - Rundfahrt im Duisburger Hafen.



Abb. 08 - Wiedersehen mit Dr. Gerhard Liebig.

es so einen Veranstaltungsraum? Derzeit werden dort die Bergwelten der Erde gezeigt. Ein Matterhorn hängt von der Decke, über einen Spiegel am Boden sieht man es auch stehend. Der ehemalige Druckdeckel wurde fixiert und ist Ausstellungsebene für faszinierende Großphotos aller Berge der Welt. Es gibt nicht mehr die wertschöpfende Industrie, aber mit Eintrittsgeldern und Tourismus wird zumindest Geld aus anderen Gegenden wieder ins Ruhrgebiet gebracht.

Die Wertschöpfung, also aus „Dreck“, Kohle und Eisen-Erz, hochwertigen Stahl und Halbzeuge für nachgelagerte Industrien zu fertigen, gibt es nicht mehr. Die Notwendigkeit Güter zu transportieren besteht aber immer noch. Wie das mit sehr großen Mengen leise und umweltverträglich gemacht wird, besichtigten wir im größten Binnenhafen Europas in Duisburg. Da schwimmen schnell einmal 6000 t mit wenigen PS durch Europa. Das europäische Netz der Flüsse und Kanäle hat 39.500 km, also etwa einmal um die Erde.

Am letzten Tag wurde es rein immerlich. Wir hatten selbst bei Dr. Liebig und Dr. Au-meier gelernt. So wurde es ein nettes Wiedersehen. Das Imkermuseum in Duisburg ist eigentlich mehr eine gut eingerichtete Ausbildungsstätte der rheinischen Imker. Viele Ehrenamtliche bringen zusammen mit Pia und Gerhard eine Menge imkerliches Wissen unter das Volk. Das sind nicht nur Imker sondern auch Schulen und interessierte Bürger.



Abb. 09 - Zollverein Schacht 12, 1000m tief



Abb. 10 - Das Matterhorn im Gasometer.

Beim Abendessen im Hildegardishof in Bingen kamen die Naturgewalten über uns. Die Wetterfront überquerte uns. Wir Imker sind ja näher am Naturgeschehen als die meisten Bürger. Aber neben unserem vertrauten Mikrokosmos der Insektenwelt, sollten wir auch an den Makrokosmos Volkswirtschaft denken. Gerhard Liebig hat oft sehr humorvoll bei Schulungen am Bienenstand in Onolzheim/Crailsheim auf das

Menschenvolk und das Bienenvolk hingewiesen. Wildbau wie im Hambacher Forst würde im Bienenstock mit einer guten Königin nicht geduldet. Das lege ich jetzt als konservativer Imker einfach so aus.

Karl Reichart
Sonnenweg 5,
74586 Frankenhardt
+49 7959 926360
+49 162 9124935

Bienenwohnungen aus Hohenlohe

Jänergasse 12 74572 Blaufelden- Billingsbach Tel.07952/5001 www.dehner-bienen.de

Es gibt noch echte Handarbeit

vom Stamm bis zur fertigen Beute, alles aus einer Hand

Unsere Beuten fertigen wir handwerklich aus dem Holz der Weymouthkiefer

Zanderbeuten nach Dr. Liebig ab 83 €

10 er DN Beuten ab 83 €

Dadantbeute US modifiziert 25 mm Holzstärke ab 118 €

Heroldbeute ab 118 €

Mehr als 100 000 Rähmchen lagernd vorhanden

Eigenwachsumarbeitung bereits ab 20 Kg

Generalvertrieb für Edelstahlprodukte

Großes Warenlager mit Ausstellung

Anfänger Komplettpakete

Günstiges Bienenfutter jetzt schon Preise einholen.

Honig vom Imker für Imker

Besuchen Sie uns im Internet oder in unserem Werksverkauf



RAINER BLUBACHER / BV Nürtingen e.V.

Nürtinger Imkerverein ehrt seine Neu-Imker

Im Rahmen seiner monatlichen Versammlung am 4. Oktober im Restaurant Kräuterbühl, ehrte der Bezirksimkerverein Nürtingen seine diesjährigen Neu-Imker. Offiziell wurden damit die Lehrgänge für die Neu-Imker abgeschlossen. Wie schon in den Jahren davor wurden aufgrund des großen Interesses an den Kursen, drei parallel laufende Kurse, in Neuffen, Aichtal und in Neckartailfingen angeboten.

Bereits Ende Januar begannen die Lehrgänge mit einem Theorietag, veranstaltet vom BV Filder und der Lehranstalt für Bienenkunde, in der Universität Hohenheim.

Bis Oktober wurden dann Treffen auf diversen Bienenständen mindestens einmal monatlich durchgeführt. Dabei wurden in Theorie und Praxis die vielfältigen Aufgaben wie z.B. die Futterkontrolle und Völkerbeurteilung im Winter, Völkervermehrung, Schwarmverhinderung, Honigernte, Varroa-Milben-Kontrolle und Bekämpfungsmaßnahmen, Vermeidung von Bienenkrankheiten, allgemeine Stockhygiene, Wachsgewinnung und vieles weiteres mehr vermittelt.

Natürlich standen die Kursleiter auch außerhalb der regelmäßigen Termine für Fragen und Probleme der Neuimker immer zur Verfügung. Viele Neu-Imker hielten auch schon bereits in dieser Saison eigene Bienenvölker, so dass das Erlernete sofort angewendet werden konnte.

Im Laufe der Versammlung bedankte sich der Vereinsvorsitzende Ralf Schuster bei den diesjährigen Teilnehmern und den Kursleitern Beate Völkle und Frank Watzlawik (Neckartailfingen), Werner Keuler (Grötzingen) und Ralf Schuster (Neuffen) selbst. Natürlich wurde der Kurserfolg jedes einzelnen Neu-Imkers mit der Überreichung einer Urkunde belohnt.

Zum Lehrgangsende wünschte Ralf Schuster den Neuimkern weiterhin viel Erfolg mit Ihren Bienenzuchtungen, damit eine ausreichende Bestäubung der Pflanzen gewährleistet, die Biodiversität erhalten und viel Honig geerntet werden kann.



Abb. 01 - Gruppenfoto der Neu-Imker



Abb. 02 -Ernte des ersten, eigenen Honigs.



Abb. 03 - Genaueste Milbenkontrolle.



Abb. 04 - Neue Maßstäbe in Sachen Smoker.

Rainer Blubacher
Schriftführer Bezirksimkerverein
Nürtingen e.V.



Propolis im Blick –

100 Teilnehmer aus 31 Nationen diskutieren 2 Tage über Propolis



Am 27./28. September trafen sich die Propolisforscher im Hotel Moskwa in Sofia. Organisiert von Prof. Vassya Bankova wurde die neuesten Ergebnisse in Vorträgen und fast 50 Postern ausgetauscht.

Die großen Fragen, wie z.B. warum die *Apis Mellifera* und die stachellosen Bienen Propolis sammeln und *Apis cerana* nicht, sind noch ungeklärt. Auch wie die Bienen ihre Quellen selektieren.

Dagegen ist klar, dass die Bienen keine weitere chemische Änderung der gesammelten Harze vornehmen. Quellen für Propolis sind in unseren Breitengraden Pappeln und im Norden auch Birken. Man glaubt, daß durch die Begrenzung der Mandibeln nur relativ weiche Harze gesammelt werden. Dennoch gibt es eine Fülle von pflanzlichen Quellen. Auf der Konferenz wurden zahlreiche neu entdeckte Verbindungen vorgestellt. Die Zahl der identifizierten Komponenten von Poliphenolen, Flavonoiden, Flavonen, Flavonolen etc. dürfte damit auf bald über 300 ansteigen. Die Suche nach den Quellen ist oft fast forensischer Natur. So ist beim roten Propolis nur ein Baum als Quelle mit Sicherheit identifiziert. Weitere sind noch unbekannt.

Die Propolis-Komponenten wirken auf vielerlei Weise auf Bienenpathogene: Störung der Vermehrung von Viren, Wirkung auf Protozoen. Diese Wirkung kann oft bis ins molekulare Niveau nachvollzogen werden, so kann die Genexpression verhindert werden. Im Effekt können Bienen z.B. mit erheblichen Viruslasten leben, bis ein weiterer Stressfaktor eine Krankheit ausbrechen lässt.

Das Propolis von stachellosen Bienen, Geopropolis genannt, ist eine Mischung von Propolis, Wachs und Erde. Die Erforschung steht hier noch ganz am Anfang. Es sind mittlerweile in Südamerika über 400 stachellose Bienenspezies bekannt. Molekularbiologische Methoden entschlüsseln die Art der Darmbakterien und auch die darin enthaltenen Pathogene von Bienen. Hierbei kann man regionale Unterschiede in der Art der Belastung mit unter-



Abb. 01 - Chairfrau und Gastgeberin Prof. Vassya Bankova bei einem der Hauptvorträge.



Abb. 02 - Gruppenbild mit Mitorganisator James Fearnley (grauer Bart) und davor Vorsitzende Prof. Vassya Bankova.

schiedlichen Bakterien finden. Aufbauend auf diesen komplexen statistischen Methoden, wird die Menge und Zusammensetzung der Propolis ebenso untersucht. Die enthaltenen Poliphenole beispielsweise stören die Kommunikation der Bakterien untereinander, somit können sich Biofilme nicht bilden, bzw., lösen sich wieder auf.

Propolis tötet manche Krebszellen z.B. durch Apoptose. Propolis greift in die Bildung von (NO) Stickstoffmonoxid ein. Eine marokkanische Arbeit konnte für Diabetes im Mausmodell nachweisen, dass der Blutzucker sinkt, das Lipidprofil sich verbessert und Propolis Leber und Nieren-schützend wirkt. In einer 12 wöchigen Studie

konnte am Menschen bei 900 mg/Tag das verifiziert werden. Die in diesem Fall verwendete marokkanische Propolis ist also geeignet für die Behandlung von Diabetes Typ 2.

In der Zahnheilkunde ist Propolis schon länger wichtig: Eine slowenische Studie befasste sich mit einer Propolis-Zahncreme und ein indonesische Arbeit ebenfalls mit der Zahngesundheit. Ausschlaggebend waren hier auch der geringe Preis und die lokale Verfügbarkeit

In einer slowakischen-japanischen Arbeit konnte ein synergistischer Effekt gezeigt werden. Wirken das Zitrusfruchtflavonoid Nobelitin und Gelee Royal zusammen, verzögert die Entwicklung von Alzheimer.

Eines der Hauptprobleme bei der medizinischen Anwendung von Propolis ist die mangelnde Standardisierung. Die aktuell negative Einschätzung der EFSA (European Food Safety Authority) ist der Hauptgrund für die Nichtzulassung von entsprechende Health Claims (Heilaussagen) nach der Health Claim Verordnung. Hieran wird mit mehreren Ansätzen gearbeitet: So sucht man nach einer universalen mathematischen Formel, die die Inhaltsstoffe gruppiert und diese Gruppen Inkrementen zuweist, wie auch die einfache chemische Charakterisierung als ISO-Norm. Auch in



Abb. 03 - Imker verkaufen am Historischen Museum im Zentrum von Sofia Bienenprodukte und Propolis.

den hier erwähnten Arbeiten, liegt oft eine geographisch und botanisch eng eingegrenzte Propolisquelle zu Grunde, weshalb Verallgemeinerungen nicht zulässig sind.

Die vorgestellten Arbeiten stellen nur ein Bruchteil der weltweit jährlich 200 -300 neuen Veröffentlichungen über Propolis dar. Die 3. Propoliskonferenz wird in Istanbul 2020 stattfinden. Voraussichtlich wird



Abb. 04 - An dem kleinen Honigmarkt gibt es auch Pollen in allen Farben.

auch auf der Apimondia 2019 in Montreal ein spezielles Propolis-schwerpunktthema eingebaut.

Dr. Thomas Gloger
 Api-Zentrum Ruhr
 Westerkampstr. 9,44581 Castrop-Rauxel
www.api-zentrum-ruhr.de
 +49 2367/ 181 252
 +49 157 3 222 654 0

Seuchenstand

Hinweis des Bienengesundheitsdienst Baden-Württemberg:

Informationen zu Bienenseuchen-Sperrgebieten erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt oder online im Tierseuchen-Informationssystem des Friedrich Löffler Instituts unter <https://tsis.fli.de>



GRAZE
seit 1872

Mittelwandgießform wassergekühlt



- 👍 ab 829 € inkl. MwSt.
- 👍 verschiedene Maße & Zellgrößen
- 👍 nur Wasser kühlt heißes Wachs effektiv
- 👍 Edelstahl und hochwertiger Silikonkautschuk

Staffelstraße 5
71384 Weinstadt bei Stuttgart
info@graze.eu 07151 969230

Umfangreicher Onlineshop www.graze.eu

Ein Garten für Bienen im Dezember

Wie Honigbienen, Hummeln und Wildbienen überwintern

Honigbienen

Honigbienen sind ausgesprochene Sonnenkinder, die sich nicht nur bei der Orientierung im Gelände, sondern in ihrem gesamten Jahreszyklus nach dem Stand der Sonne richten. An warmen Oktobertagen unternehmen die Sammlerinnen noch so manchen Ausflug, wenn dann aber die Novemberstürme den Bienenstand oder die freistehenden Stöcke umbrausen, ziehen sich die Insassen ganz eng zur sogenannten Wintertraube zusammen. Zuvor werden jedoch noch alle, auch die kleinsten, offenen und zugigen Ritzen sorgfältig mit Kittharz abgedichtet.

Heizen mit Honig

Man staunt, auf welch kleinem Raum sich Tausende von Bienen, die zuvor den ganzen Stock füllten, jetzt zu sammeln vermögen. Jede der höchst wärmeempfindlichen Bienen sucht dem Mittelpunkt der Traube möglichst nahezukommen: Mit dem Kopf drücken die Immen kräftig nach innen und präsentieren so das wundervolle Bild einer strahlenförmigen Bienenkugel. In dieser Formation, kleinste Fläche bei größtem Inhalt, bieten die Bienen der Kälte die geringste Angriffsfläche.

Messungen ergaben, dass die Bienen in der überwinternden Traube, unabhängig von der Außentemperatur, für eine ständige Wärme von 14 - 20°C sorgen. Nähert sich die Temperatur der kritischen Untergrenze von 14 °C, macht sich das Volk sofort daran, durch verstärkte Nahrungsaufnahme innerhalb von zwei bis drei Stunden einen Temperaturanstieg auf 20°C zu bewirken.

Die Wärme erzeugen die Bienen durch heftiges Muskelzittern. Sie laufen sich gewissermaßen im Stand warm. Ihr einziges Heizmaterial ist Honig. Die dem Futter zunächst sitzenden Außenbienen („Hautbienen“) der Wintertraube nehmen den Honig auf und geben ihn im Austausch gegen Wärme an die tiefer in der Traube hockenden Mitschwester ab. Wenn es den einzelnen Bienen, die den äußeren Mantel der Traube bilden, zu kühl wird, wechseln sie ihren Platz mit Bienen aus dem Inneren.



Abb. 01 - Winterlicher Bienenstand. Foto: J. Schwenkel.



Abb. 02 - Mobiler Meisenschutz. Foto: H. Hintermeier.



Abb. 03 - Aus dem Kokon schlüpfende Mauerbiene. Foto: B. Renke



Abb. 04 - Mauerbienen-Kokons in einem alten Smoker. Foto: H. Hintermeier

Nur die Königin bleibt stets an der wärmsten Stelle in der Mitte.

Bitte nicht stören!

Mit dieser eigentümlichen Stockhygiene geht jedoch eine hohe Störanfälligkeit und Gefährdung der Bienen einher: Werden sie beunruhigt oder gar in helle Aufregung versetzt, nehmen sie verstärkt Nahrung auf, wodurch sie ihren Darm noch mehr belasten. Als Störenfriede betätigen sich Spechte, Wald- und Spitzmäuse. Im Frühjahr, wenn die Luftwärme wenigstens 7°C erreicht, können sie ihren Reinigungsflug durchführen. Doch wehe den Bienen, die sich beim Absetzen des Kotes auf einer Schnee- oder Eisfläche niederlassen: ihr kleiner wechselwarmer Körper kühlt augenblicklich ab, sodass sie sich nicht mehr zum Rückflug erheben können. Die übrigen Heimkehrer ziehen sich erfrischt und entlastet wieder zur Wintertraube zusammen und harren in Ruhe dem ersehnten Frühling entgegen.

Hummeln

Hummeln leben in einjährigen Sommerstaaten. Auf dem Höhepunkt der Nestentwicklung erbrüten die Hummeln auch Geschlechtstiere, wobei aus unbefruchteten Eiern Männchen, aus befruchteten Vollweibchen, also Jungköniginnen entstehen. Nachdem sie von fremden Drohnen begattet wurden, suchen sie nach ausgiebiger Nahrungsaufnahme (Anlegen eines Fettkörpers, Füllen der Honigblase) bereits im späten Sommer einen geeigneten Ort zur Überwinterung. Hierbei sind Hummeln sehr wählerisch, doch scheinen ihnen Waldhänge, Böschungen, Dämme, Erdwälle, Komposthaufen und Höhlungen zwischen Baumwurzeln in nicht zu weiter Entfernung vom Mutternest besonders zu entsprechen, während Senken, aber auch schon völlig flaches Gelände (Gefahr des Eindringens von Hoch- und Schmelzwasser!) gemieden werden.

Ein Überwintern in absonniger Lage verhindert, dass kurze warme Wetterlagen zu einem vorzeitigen, d. h. schon vor der Weidenblüte erfolgenden Abbruch der Überwinterung führen. Die Tiefe der Quartiere kann bei weichem Boden bis zu 20 cm, unter dichten Moosschichten aber auch nur 5-10 cm betragen. Selbst hier ist die Königin durch eine vermehrte Glycerolproduktion (Frostschutzmittel für -14 bis -19°C) vor der Kälte des Winters geschützt. Von



Abb. 05 - Bei der Blauen Holzbiene überwintern beide Geschlechter. Foto: Gailhampshire



Abb. 06 - Königin der Dunklen Erdhummel sucht Winterquartier. Foto: J. Tolkieln



Abb. 07 - 7 Kohlmeisen können die Winterruhe erhebliche stören. Foto: Cirano

ihren Reservestoffen zehrend, die sie in Form von Fett und tierischer Stärke gespeichert hat, schläft die künftige Nestgründerin dem kommenden Frühjahr entgegen. Den Inhalt der gefüllten Honigblase benötigt sie dagegen für erste Aktivitäten nach der Überwinterung.

Wildbienen

Die meisten mitteleuropäischen Wildbienen bilden nur eine Generation im Jahr und

durchlaufen innerhalb dieses Zeitraums einen vollständigen Entwicklungszyklus. Die Überwinterung erfolgt in den Brutzellen meist im Stadium der Ruhelarve. Als Ruhelarven oder Vorpuppen werden Larven bezeichnet, die den gesamten Nahrungsvorrat in den Brutzellen verzehrt und sich ihrer Exkremente vollständig entledigt haben. Erst nach der Überwinterung wird die durch einen stark herabgesetzten Stoffwechsel gekennzeichnete Entwicklungsruhe (Diapause) gebrochen; die Ruhelarven

verpuppen sich und durchlaufen im Innern der Brutzellen die Metamorphose zu geflügelten Insekten.

Verhältnismäßig wenige Arten, die bereits im Frühjahr fliegen, wie z. B. die Rote Mauerbiene (*Osmia rufa*) oder die Weiden-Sandbiene (*Andrena vaga*), entwickeln sich noch im selben Jahr zum fertigen Insekt, schlüpfen aber nicht, sondern überwintern in der Zelle, um diese in den ersten warmen Frühlingstagen zu verlassen.

Auch bei der Gemeinen Pelzbiene (*Anthophora acervorum*) verläuft die Entwicklung nach dem Schlüpfen der Larve ohne Diapause bis zur vollentwickelten Imago, die aber die Brutzelle nicht verlässt, sondern darin überwintert. Die Überwinterung der bei den Pelzbienen Brutparasitisch lebenden Trauerbienen (*Melecta*) erfolgt in der Zelle des Wirts ebenfalls als fertige Biene.

Die im Spätfrühling und Frühsommer anzutreffenden Langhornbienen (*Eucera*) überwintern im Kokon als Winterlarve, zum Teil anscheinend auch als Imago. Etwas abweichend sind die Verhältnisse bei den meisten Furchenbienen (*Halictus*, *Lasiglossum*) und Blutbienen (*Sphex*) sowie bei den Keulhornbienen (*Ceratina*) und Holzbienen (*Xylocopa*). Bei diesen schlüpfen die Nachkommen noch im Sommer oder Herbst aus den Brutzellen. Bei den Furchen- und Blutbienen kommt es wie bei den Hummeln anschließend zur Paarung. Während die Männchen noch im Herbst sterben, überdauern die begatteten Weibchen die kalte Jahreszeit meist einzeln im alten Nest oder in anderen Verstecken, um erst nach der Überwinterung mit dem Brutgeschäft zu beginnen.

Bei den Keulhorn- und Holzbienen wiederum überwintern beide Geschlechter nicht selten in kleineren oder größeren



Abb. 08 - Der Großer Buntspecht kann Bienenbeuten stark beschädigen. Foto: P. Kühn

Gemeinschaften in verschiedenen Hohlräumen (hohle Pflanzenstängel, Gänge in Holz oder Lösswänden). Die Verpaarung erfolgt erst im kommenden Frühjahr.

Helmut Hintermeier
Ringstraße 2
91605 Gallmersgarten



PROF. DR. KARSTEN MÜNSTEDT / Wissenschaft

Oxymel - Medizin aus Honig und Essig

Bei Oxymel handelt es sich um eine Mischung von Honig und Essig, die zur Behandlung verschiedener Krankheiten, unter anderem denen des Magens und des Darmes, bei Erkältungen, bei Ischias, Gelenksbeschwerden wie Rheuma, Arthrose und Gicht und der Stärkung des Immunsystems hilfreich sein soll.

Das Mischungsverhältnis beträgt meist 3 Teile Honig und ein Teil Essig. Je nach Geschmack und Therapieziel können dieser Mischung Früchte, Kräuter und/oder Gewürze zugegeben werden. Einige Bücher propagieren derzeit Oxymel als Gesundheitselixier und auch im Internet finden sich zahlreiche Seiten mit Informationen zum Thema.

Die Behandlung mit Oxymel soll bereits in den antiken Hochkulturen und im alten China bekannt gewesen sein. Eine besondere Blüte scheint die Behandlung mit Oxymel im mittelalterlichen Persien gehabt zu haben. Dort wurden 1200 verschiedene Zubereitungen beschrieben (Zargaran et al. 2012). Einige wichtige Rezepte sind bei Zargaran et al. (2012) auch nachzulesen. Bedauerlicherweise wurden Oxymel-Präpa-

rationen bislang kaum wissenschaftlich erforscht. Eine Studie untersuchte die Effekte von Oxymel mit Weißer Meerzwiebel (*Drimys maritima* (L.) Stearn) bei Patienten mit mittelschwerem und schwerem Asthma und fand positive Effekte für diese Präparation (Nejabatbakhsh et al. 2017).

Eine weitere Studie beobachtete 2 Männer mit Prostata-Schmerzen, die unter einer Oxymel-Präparation eine Besserung ihrer Beschwerden erzielten. In dieser Studie wurde Oxymel jedoch nur mit Zucker hergestellt (Latifi et al. 2014). Aktuell wird eine Studie zum Effekt von Quitten-Oxymel bei Migräneattacken (Effect of „Sekanjabin e Safarjali“ (Quince Oxymel) in the Prevention of Migraine Attacks) an der Universität von Shiraz/Iran durchgeführt (<https://clinicaltrials.gov/ct2/show/NCT02179775>; Zugang 28.10.2018).

Vor diesem dürftigen wissenschaftlichen Hintergrund ist es schwierig, eine objektive Einschätzung des gesundheitlichen Stellenwerts vorzunehmen. Zu mindestens erscheint es verfrüht, positive Effekte auf die Gesundheit anzupreisen. Kranke sollten sich entsprechend nicht auf die Empfehlungen selbsternannter Experten verlassen.

Literatur

Nejabatbakhsh F, Karegar-Borzi H, Amin G, Eslaminejad A, Hosseini M, Bozorgi M, Gharabaghi MA. Squill Oxymel, a traditional formulation from *Drimys Maritima* (L.) Stearn, as an add-on treatment in patients with moderate to severe persistent asthma: A pilot, triple-blind, randomized clinical trial. *J Ethnopharmacol* 2017; 196: 186-92

Latifi SA, Kamalinejad M, Minaiee B, Bahrami M, Gooran S, Nikbakht Nasrabadi A. Alternative treatment in prostate pain syndrome based on Iranian traditional medicine. *Iran Red Crescent Med J* 2014; 16: e16942

Zargaran A, Zarshenas MM, Mehdizadeh A, Mohagheghzadeh A. Oxymel in medieval Persia. *Pharm Hist (Lond)* 2012; 42: 11-3

Prof. Dr. Karsten Münstedt
Krokellstr. 43
35435 Wettenberg
karsten.muenstedt@web.de

ECHTER DEUTSCHER HONIG

Gold wert für Imkerschaft und Verband

Hoher
Markenwert dank
hoher
Markenbekanntheit



Flüssiges Gold in
glänzender Qualität
dank strengster
Qualitätskontrollen

Goldwerte Mehrwerte –
geldwerte Vorteile für
Warenzeichennutzer



Seit über 93 Jahren steht „Echter Deutscher Honig“ als Traditionsmarke für kontrollierte Premium-Qualität, naturbelassenen, regionalen Genuss, Naturschutz & Artenerhalt, volkswirtschaftlichen Nutzen u. v. m.

Laut einer Verbraucherumfrage des Marktforschungsinstitutes ifak in 2017 wird „Echter Deutscher Honig“ im Vergleich zu anderen Honigen vor allem für seine Herkunft „aus Deutschland“, seine Regionalität sowie seine Hochwertigkeit und Naturbelassenheit wertgeschätzt. Dies zeigt sich u. a. in einer höheren Zahlungsbereitschaft für „Echten Deutschen Honig“. Einzigartige Mehrwerte, von denen jeder Warenzeichennutzer profitiert.

Die Wirkung der Marke ist zugleich verknüpft mit der Verwendung ihrer unverwechselbaren Markenattribute: Imker-Honigglas, Gewährverschluss mit Markennamen und Logo sowie Deckel und Deckeleinlage. Denn je intensiver deren Nutzung, desto größer die

Markenbekanntheit. Letztere liegt laut ifak-Studie aktuell bei gestützt 73 % (ungestützt 54 %). Zahlen, die auch den hohen Markenwert „Echten Deutschen Honigs“ dokumentieren.

Neben seiner Bedeutung als Markenbotschafter steht das Imker-Honigglas zugleich für die Zugehörigkeit zum Verband. Je größer dessen Präsenz in der Öffentlichkeit, desto deutlicher wird die große Anzahl an Imkereien in Deutschland. Umso größer wird dadurch auch das politische Gewicht. Somit ist ein Bekenntnis zur Marke zugleich auch ein wertvolles Bekenntnis zum Verband.

Mit der Nutzung des Warenzeichens kann jedes Verbandsmitglied in mehrfacher Hinsicht ein erfolgreiches Ausrufezeichen setzen.

„Echter Deutscher Honig“ – Gold wert für die Imkerschaft und die Zukunft des Deutschen Imkerbundes e. V.



Deutscher Imkerbund e.V.

Villiper Hauptstraße 3 • 53343 Wachtberg • Tel. 0228/93 29 2-0 • Fax 0228/32 10 09
E-Mail: deutscherimkerbund@t-online.de • Internet: www.deutscherimkerbund.de



Ein Jahr öffentliches Insektensterben – und weiter



Abb. 01 -Blühflächen für Insekten.

Ein Jahr nach der dramatischen Studie des Krefelder Entomologenvereins zum Insektensterben gibt es eine anhaltend große Aufmerksamkeit für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Co. An den Ursachen des Insektensterbens hat sich aber bislang wenig geändert.

Laut der Studie nahm die Insektenbiomasse in den vergangenen 30 Jahren um 76% ab. Es wurde belegt, dass es sich beim bis dato vereinzelt lokal wahrgenommenen Insektensterben in Deutschland um ein ernstzunehmendes, großflächiges Problem handelt. Das Insektensterben hat große Auswirkungen auf die Artenvielfalt auf unserer Erde. Der mediale und politische Aufschrei war groß.

Absichtserklärungen aus Politik und Landwirtschaft reichen jedoch nicht aus, dem rasanten Insektensterben Einhalt zu gebieten. „Manche Bereiche der Landwirtschaft, die allgemeine Pflege öffentlicher Grünflächen und privater Gärten wurden im vergangenen Jahr sogar noch insektenfeindlicher“, so Dr. Matthias Wucherer, Leiter des Netzwerks Blühende Landschaft. „der Pflanzenschutzmitteleinsatz ist unverändert hoch mit ca. 2,8 kg Wirkstoff je Hektar Anbaufläche und das bei 12,1 Millionen

Hektar Ackerland. Der für die Artenvielfalt schädliche Stickstoffeintrag in die Landschaft ist sogar weiter gestiegen!“

Das Netzwerk setzt sich seit 15 Jahren für die Förderung der Insekten über die Landschaftsveränderung ein. „Wir brauchen in allen Bereichen ein Umdenken zu mehr Natur in unserer Kulturlandschaft“, so Wucherer. Das Netzwerk Blühende Landschaft stellt zu diesem Zweck kostenlos Informationen und Anleitungen zur Verfügung und berät Landwirte, Privatleute, Kommunen und Unternehmen bei Blühmaßnahmen. Wucherer: „Oftmals kosten die Maßnahmen, die eine Erholung der Insektenpopulationen ermöglichen würden, nicht einmal mehr Geld als die bisherigen Methoden, in vielen Fällen könnte man damit sogar Geld einsparen. Die Bereitschaft umzudenken und neue Wege zu gehen ist jedoch der limitierende Faktor.“ Das Netzwerk Blühende Landschaft will nicht abwarten, sondern ermöglicht es jedermann sofort etwas für bestäubende Insekten wie Wildbienen und Schmetterlinge zu tun: nämlich durch Partnerschaften für beispielhafte Blühflächen in ganz Deutschland. Wie genau das geht, wird in einem Clip auf Youtube erklärt: <https://www.youtube.com/watch?v=CSofyGrISIA&t=8s>

Über das Netzwerk Blühende Landschaft:

Das 2003 auf Initiative von Mellifera e. V. gegründete „Netzwerk Blühende Landschaft“ hat sich zum Ziel gesetzt unsere Landschaft und die Siedlungen wieder zum Blühen zu bringen, damit Bienen, Hummeln, Schmetterlinge & Co. wieder mehr Nahrung finden. Dabei arbeiten Imker mit Landwirten, Naturschützern, Jägern, Gärtnern und Wissenschaftlern zusammen. Sie entwickeln Konzepte und Projekte für mehr Blütenvielfalt und bessere Lebensräume für Blüten bestäubende Insekten. www.bluehende-landschaft.de

Mellifera e. V.
Fischermühle 7
73248 Rosenfeld





Problemvölker mit Varroa-Notbehandlung retten

Wenn Sie bereits systematisch nach dem Varroakonzept des BGD und den dazugehörigen Merkblättern arbeiten, werden Sie Ende Mai und Ende Juni höchstens einzelne Problemvölker mit einer zu hohen Varroabelastung entdecken. Überlassen Sie diese Völker jedoch ihrem Schicksal, werden diese die Saison wohl kaum überleben. Retten Sie diese jetzt mit einer Notbehandlung.

Das A und O um die Varroa im Griff zu haben, ist die Einhaltung des Varroakonzepes. Dieses macht eine Notbehandlung in den meisten Fällen überflüssig. Aber selbst eine gezielte Varroabehandlung mit Maßnahmen zum Bremsen der Varroaentwicklung reicht nicht immer aus, um alle Völker schadlos zu halten. Kaum kontrollierbare Umstände wie Raub können dazu führen, dass sich die Milbenpopulation einzelner Völker viel schneller als vermutet entwickelt. Diese hohen Varroabelastungen lassen sich nur durch Auszählen des natürlichen Milbenfalls feststellen.

Sind bereits viele auf den Bienen sitzende Schädlinge oder gar Bienen mit verkrüppelten Flügeln erkennbar, ist es meistens schon zu spät. Der BGD rät darum unbedingt dazu, den Milbenfall gemäß Varroakonzept zumindest Ende Mai und Ende Juni auszuzählen. Eine Notbehandlung ist Ende Mai bei einem Totenfall von mehr als 3 und Ende Juni bei mehr als 10 Milben pro Tag angezeigt. Wie nachfolgendes Beispiel zeigt, reicht es nicht, den Varroadruck im Volk nur Ende Mai zu erheben. Die Milben können sich innerhalb eines Monats rasant vermehren.

Zählen Sie bei der Kontrolle nur die erwachsenen, braunen Milben und nicht die weißen. Zudem ist es wichtig, dass Ihr Varroaschieber oder Ihre -windel gittergeschützt und mit einem in Haushaltöl getränkten Haushaltspapier abgedeckt ist. Letzteres verhindert, dass sich Ameisen die Milben von der Unterlage holen – im Bienenhaus sind Ameisen meist weniger problematisch. Achten Sie bitte ebenfalls darauf, den Totenfall über mehrere Tage auszuzählen (idealerweise 5 – 7) und dividieren Sie die Zahl dann durch die Anzahl

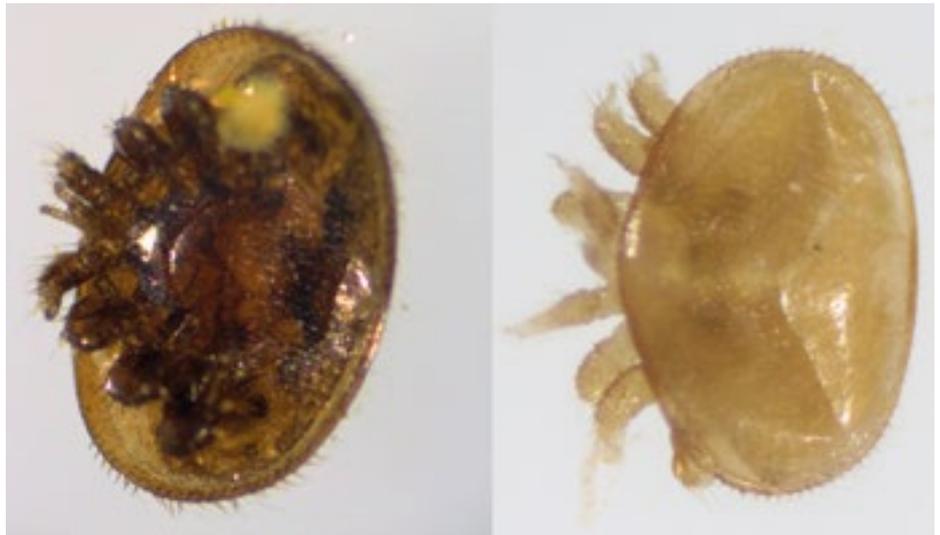
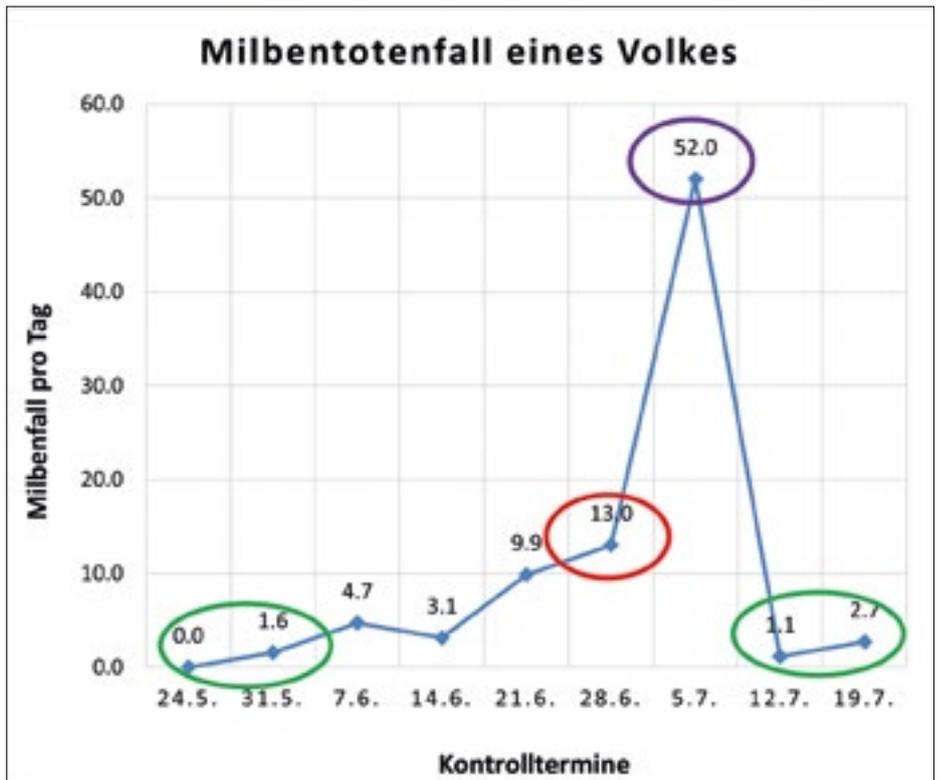


Abb. 01 - Der Farbunterschied zwischen den erwachsenen (links) und den jungen Milben (rechts): Beim Auszählen des Milbentotenfalls zählen nur die erwachsenen braunen Milben. Foto und Diagramme: Apiservice



Unauffällige Varroabelastung
Kritische Varroabelastung (gleichentags Notbehandlung durchgeführt)
Behandlungstotenfall 7 Tage lang Ø 52 (Total 364 Milben)

Abb.02 - Die Entwicklung des Milbentotenfalls eines Volkes über die Saison.

Tage. Auf diese Weise verhindern Sie stark schwankende Werte. Mit der Notbehandlung können Sie ein stark befallenes Volk innert Tagesfrist entmilben. Das Vorgehen ist eigentlich nichts

anderes, als das Erstellen eines Königinnen-Kunstschwarms, bei dem das Volk auf Neubau gesetzt wird. Konkret wird sämtliches Wabenmaterial aus dem Volk entfernt und eingeschmolzen. Die Bienen



Abb. 03 - Frisch ausgebaute Mittelwand mit offener Brut – im richtigen Stadium für die Sprühbehandlung.

werden auf Mittelwände einlogiert. Dank der umgehenden Fütterung, beginnen die Bienen rasch mit dem Ausbau der Waben. Spätestens 7 Tage nach dem Aufstellen oder Einlogieren ist es Zeit für die Kontrolle auf Weiselrichtigkeit. Zeitgleich wird das Volk mit Oxalsäure besprüht (Oxuvlar 5.7% von Andermatt BioVet AG verwenden, Lösung gemäss Gebrauchsanweisung bereitstellen, 3-4 Sprühstösse pro Wabenseite – entsprechen 3-4 ml). Mit dieser abschliessenden Oxalsäure-Sprühbehandlung (im nun brutfreien Volk) zerstören Sie 95% aller zuvor vorhandenen Milben. Die Sommerbehandlung mit Ameisensäure oder alternativ dazu der Brutstopp oder das Bannwabenverfahren wird bei den notbehandelten Völkern wie bei allen anderen durchgeführt.

Aus Schweizerische Bienenzeitung



Abb. 04 - Ein ölgetränktes Haushaltpapier schützt die Milben auf den Unterlagen vor Ameisen.

Emil Breitenmoser, Regionalberater Ostschweiz, Bienengesundheitsdienst (BGD)
emil.breitenmoser@apiservice.ch

	Natürlicher Milbenfall pro Tag	
	Ende Mai	Ende Juni
Volk ist nicht gefährdet	bis 3	bis 10
Notbehandlung durchführen	bei mehr als 3	bei mehr als 10

Abb. 05 - Schwellenwerte des Milbentotenfalls für die Notbehandlung eines Volkes.



Mit einem Abo der **Bienenpflege** sind Sie immer bestens informiert!

Jahresabonnement 30,00 EUR incl. Versand
 Die Zeitschrift erscheint 11 mal jährlich im DIN A4-Format
 Auf über 40 Seiten mit interessanten Informationen
 Juli-August ist eine Doppelausgabe

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
 Geschäftsstelle des Landesverbandes:
 Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
 Telefon (0 7153) 5 81 15, Telefax (0 7153) 5 5515
 E-Mail: info@lvwi.de
 Internet: www.lvwi.de

Bitte den ausgefüllten Coupon ausschneiden und an nebenstehende Adresse schicken.



Ja, ich möchte gerne die **Bienenpflege** bestellen.

Bitte senden Sie mir die Bienenpflege für ein Kalenderjahr zum Preis von 30,00 EUR frei Haus.
 Die Zeitung erscheint 11 mal jährlich. Die Juli-August-Ausgabe ist eine Doppelausgabe.
 Das Abonnement kann zum Jahresende jederzeit wieder gekündigt werden.

Anschrift des Rechnungsempfängers

 Name, Vorname

 Straße, Hausnummer

 PLZ, Ort

 Telefon

 Geburtsdatum

Gewünschte Zahlungsweise

mit Lastschrifteinzug

IBAN _____

BIC _____

Ich ermächtige den Landesverband Württembergischer Imker e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Landesverband Württembergischer Imker e.V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zur Abwicklung des Abonnements vom Landesverband Württembergischer Imker e.V. verarbeitet und genutzt werden dürfen.

gegen Rechnung

 Datum, Unterschrift



**Liebe Kinder und Jugendliche,
liebe Imker und Imkerinnen,
liebe LeserInnen**

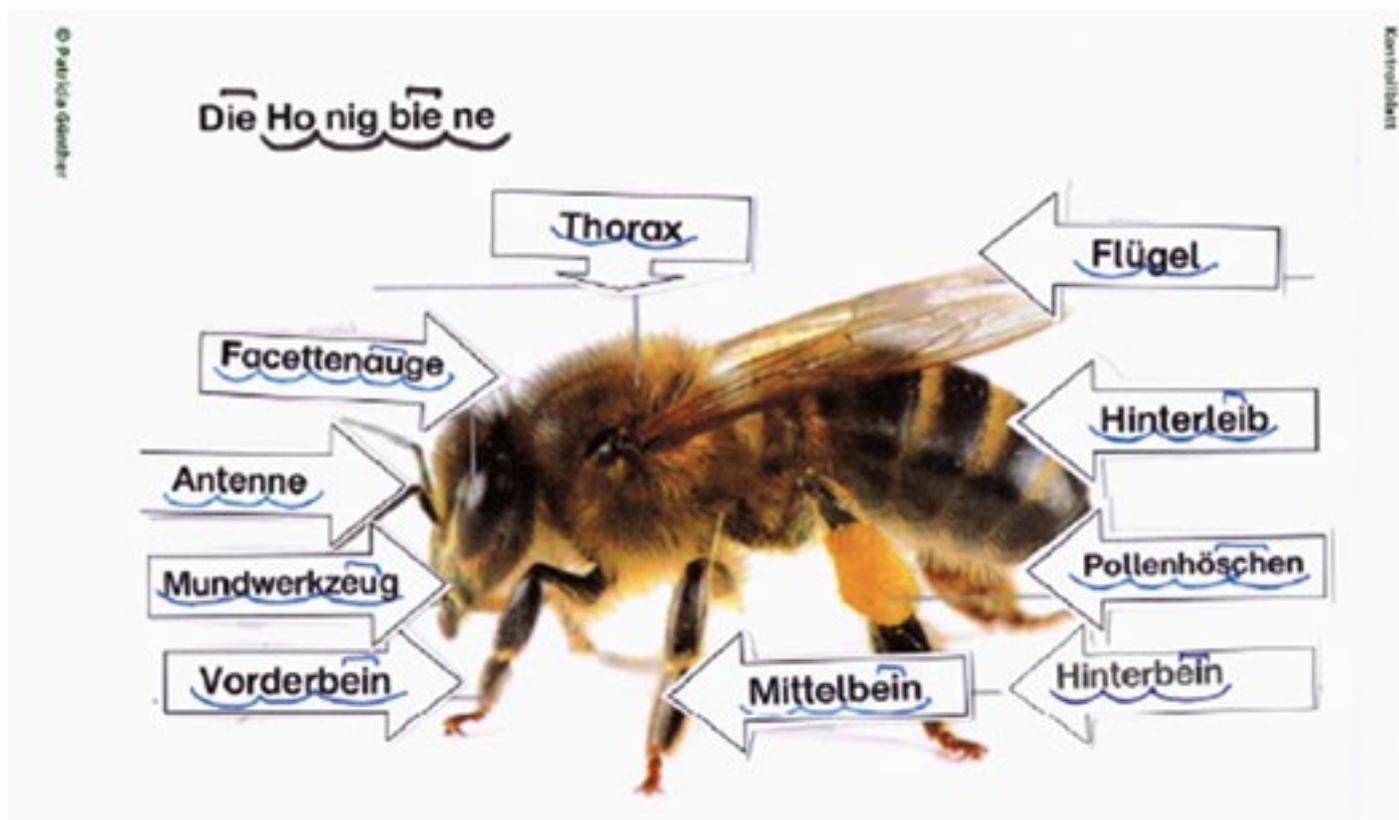
In der Bienenpflege soll künftig eine Kinder- und Jugendseite angeboten werden. Ich würde mich sehr über Beiträge freuen!

Natürlich gibt es hierzu auch ein kleines Honorar für die AG-Kasse oder die Klassen-

kasse oder die Person, die den Beitrag eingeschickt hat!

Es dürfen Rezepte aufgeschrieben werden, die bereits ausprobiert wurden, kleine Geschichten, Bilder... der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Ich bin gespannt!!!

Ihre Patricia Günther
Die Beiträge sendet Ihr/ Sie bitte an:
bienepflege@lvwi.de



Deutsch

- Bilderbuchbetrachtung
- Wortschatzerweiterung (Drohne, Beute, ...)
- Naturtagebuch erstellen
- Lektüre: „Mein Opa ist Imker“, ...



Mathematik

- Flächenberechnung von Sechsecken
- Flächen- und Volumenformeln
- Berechnung Honig in einer Beute (kg)
- Berechnung der Fluggeschwindigkeit, ...

Sachkunde / Politik

- Bienenvolk- Staatenbildung
- Rollenverteilung- Arbeitsverteilung, Das Leben im Bienenvolk (Schaukasten, Infrarot, ...)
- Diskussion über die Gesellschaftsform (Monarchie/Demokratie), ...



Die Biene im Unterricht

Sachkunde / Politik

- Die Bedeutung der Biene
- Seit wann gibt es Bienen, ...

Kunst

- Die Rolle der Bienen in der Kunst“- Geschichte
- Wachs (Modelliermasse)
- Bienen mit unterschiedlichsten Materialien bauen (Pfeifenputzer, Wasserfarben, Toilettenpapierrollen)
- Natürliche Bauformen der Waben
- Etiketten gestalten, ...

Biologie

- Honigbiene – Körperbau (Biene-Drohn-Königin)- Betrachtung unter dem Mikroskop
- Das Leben im Bienenvolk (Schaukasten, Infrarot, ...)
- Reaktion des Bienenvolkes bei Wetterveränderungen, Erschütterungen, Bedrohung durch Feinde
- Bestäubung
- Bienenweide einsäen
- Pflanzenfamilien (Lippenblütler, ...)
- Insekten (Unterschiede Hautflügler)

Werken

- Beuten bauen
- Rähmchen bauen
- Kerzen gießen, ziehen, rollen
- Bienenhotel bauen
- Bienen aus Holzplatten aussägen, ...



Chemie

- Nahrung der Bienen
- Chemische Zusammensetzung von Honig und Pollen
- Invertase, Saccharase (Fruchtzucker), ...

Hauswirtschaftslehre

- Pralinen herstellen mit Honig
- Kochen mit Honig
- Honigsorten unterscheiden, ...

Englisch

- Bumblebee
- Insects
- Flowers, ...

Nur viele Zahlen zählen



Im ersten Beitrag dieser Serie über „40 Jahre mit der Varroa“ hatte ich für das vorliegende Dezemberheft einen „Rückblick auf das Varroajahr 2018“ angekündigt und dabei nicht bedacht, dass das Varroajahr 2018 erst mit dem Dezember zu Ende geht, das Dezemberheft aber bereits vor Anfang Dezember gedruckt wird und der Beitrag für dieses Heft abgeliefert werden muss, bevor die „Restmilben“ im November oder Dezember gefallen sind.

Im folgenden Rückblick beschreibe ich die Datenlage bis Ende Oktober und ziehe dabei einen Vergleich mit dem Varroajahr 2017. In diesen Vergleich fließen auch die in „40 Jahren mit der Varroa“ gemachten Erfahrungen ein.

In 2018 wurde wenig Neues beobachtet. Die Varroamilbe hat sich anscheinend während der Brutperiode in allen Völkern stetig vermehrt, auch wenn die unter Beobachtung stehenden Völker offensichtlich durchweg mit sehr wenigen Milben gestartet sind; denn bei den Gemülldiagnosen während der Salweidenblüte lag der natürliche Milbenfall bei allen Völkern bei „0 Milben/Tag“.

Erster Vergleich mit 2017

Im Vorjahr war das nicht der Fall gewesen. Anfang April 2017 wurden acht Völker mit einem überdurchschnittlich hohen natürlichen Milbenfall (Abb. 01) an den Bienenstand „Golf-I“ gestellt. Dort stehen sie bzw. ihre „Nachkommen“ auch heute noch (**Bild 01, Abb. 02**).

Mit diesen Völkern wurde der „Varroa-Killer-Sound“ im Frühjahr und im Sommer 2017 getestet. Er stellte sich als unwirksam heraus. Gegen Ende dieses Testes wurden die 8 Völker nach dem Konzept „Teilen und behandeln“ geführt. Aus den 8 Wirtschaftsvölkern entstanden 16 Teilvölker, 8 Fluglinge und 8 „Brutvölker“.

Die „Brutvölker“ verloren durch die Behandlung mit Oxalsäure (im brutfreien Zustand) im August im Durchschnitt 2300

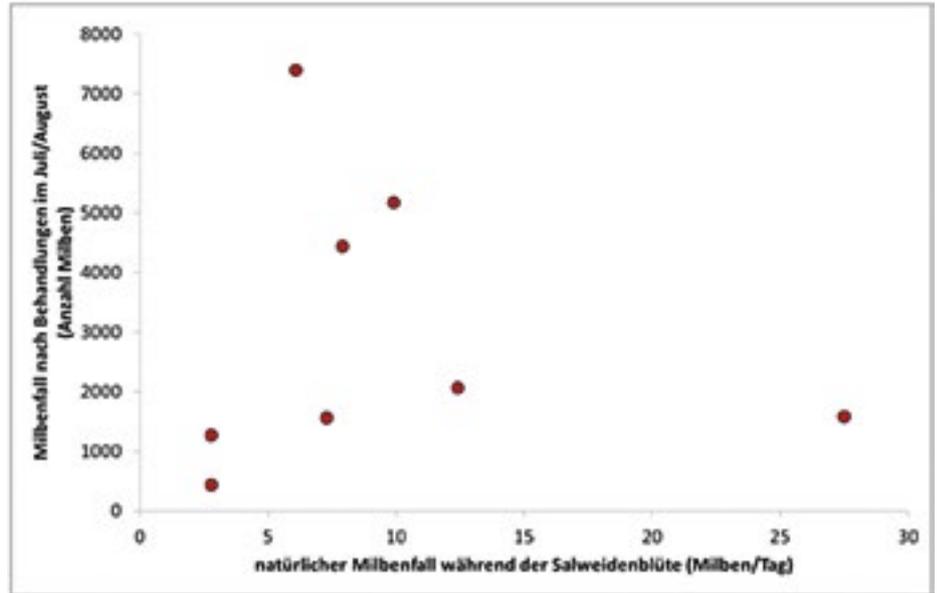


Abb. 01 - Der natürliche Milbenfall der am Stand „Golf-I“ aufgestellten 8 Völker während der Salweidenblüte im März 2017 im Vergleich mit dem Milbenfall nach „Teilen und behandeln“ nach der Sommerhonigernte 2017 (= Summe der „TuB-Milben“ von Fluglingen [=F] und Brutvölkern [=B] in Abb. 2).

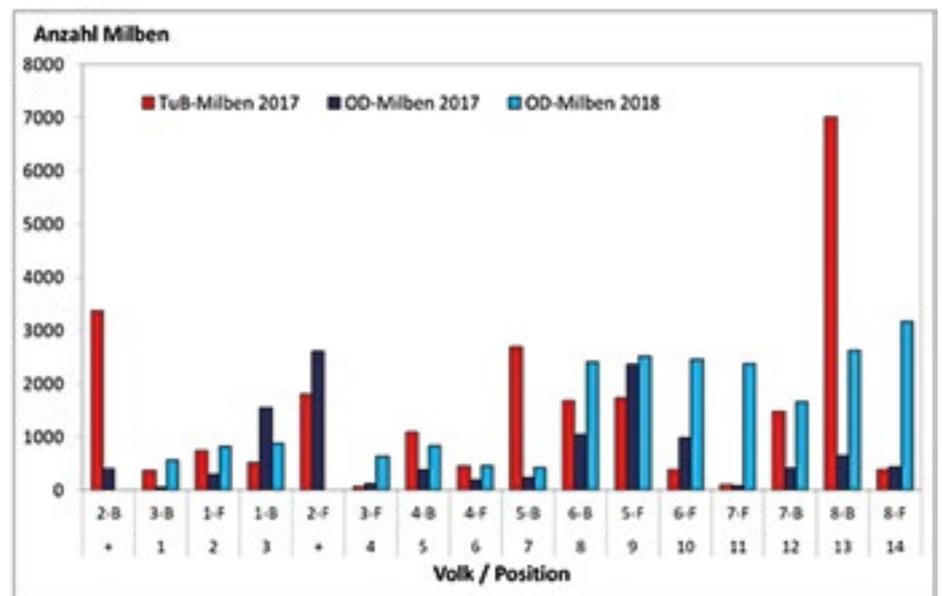


Abb. 02 - Der Milbenfall nach Behandlungen im August (TuB-Milben) und Spätherbst 2017 sowie im Oktober 2018 am Stand Golf-II. Die Behandlungen wurden mit Oxalsäure durchgeführt. Das Volk 2-F verstarb im Winter, das Volk 2-B war im Frühjahr 2018 weisellos und wurde aufgelöst. Im November und Dezember 2018 sind noch mindestens zwei weitere Behandlungen mit Oxalsäure vorgesehen.

Milben, die Fluglinge vorher „nur“ 700 Milben. Im Spätherbst waren die Fluglinge mit durchschnittlich 900 Milben etwa 200 Milben stärker befallen als die „Brutvölker“. Offen bleibt die Frage „warum?“ Hat die Sommerbehandlung (im brutfreien Zustand!) bei den Fluglingen schlechter gewirkt als bei den „Brutvölkern“? Oder haben sich die Milben, die diese Sommerbehandlung überlebt haben, in den Fluglingen stärker vermehrt, aus welchen Gründen auch immer? Dieses Phänomen ist immer wieder zu beobachten und ist nach wie vor ungeklärt. Das gilt auch für andere „Ungereimtheiten“, auf die man immer wieder stößt, wenn man viele Jahre lang an vielen Ständen Milben zählt. Dennoch sind die Ergebnisse sehr wertvoll; denn Zahlen helfen, zwischen Glauben und Wissen zu unterscheiden.

Zwischen den Teilvölkern gab es große Unterschiede (**Abb. 02**), die mit dem Ergebnis der Gemülldiagnose während der Salweidenblüte in keinem Zusammenhang standen (**Abb. 01**). Das gilt auch für 2018 und führt zu der Schlussfolgerung: Der natürliche Milbenfall während der Salweidenblüte ist als Gradmesser für die Varroa-toleranz oder -resistenz nicht geeignet.

Die beiden Teilvölker des Volkes 2 fielen aus. Der Flugling 2-F verstarb im Winter, das „Brutvolk“ 2-B war im Frühjahr 2018 weiselos und wurde aufgelöst.

Die beiden Teilvölker des Volkes 3, 3-B und 3-F in Position 1 und 4 (**Abb. 02**), entwickelten sich in 2018 nur sehr langsam. Sie wurden ganzjährig in einer Zarge geführt und im Oktober auch deutlich schwächer als die anderen 12 Völker eingewintert.

Bei den im Juli und August durchgehend durchgeführten Gemülldiagnosen lag der natürliche Milbenfall bei der Mehrzahl der 14 Völker immer bei „<1 Milbe/Tag“. Im September und Oktober stiegen die Werte stetig an. Dabei zeichnete sich ab, dass die Aufstellung der Völker einen Einfluss haben könnte; denn die auf den Plätzen 1-7 stehenden Völker waren weniger stark befallen als die auf den Plätzen 8-14 stehenden Völker (**Abb. 02**). Im Vorjahr war das nicht der Fall gewesen. In 2019 wird weiter beobachtet.

Zweiter Vergleich mit 2017

Auch am Bienenstand des Lehrbienenzentrums (LBZ) Hohenstein lohnt es sich, einen Blick auf die Befallsentwicklung 2018 zu

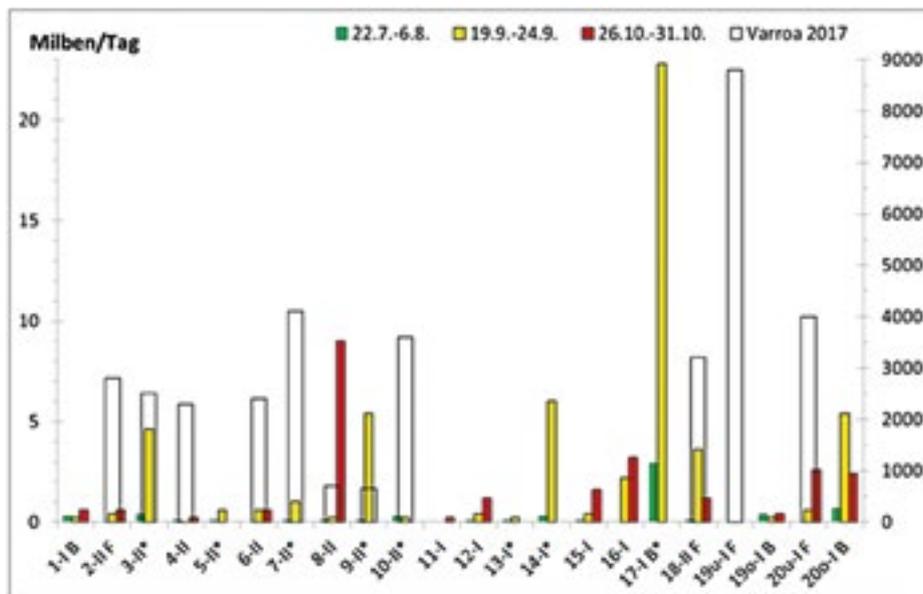


Abb. 03 - „Das Ergebnis der im Sommer und Herbst durchgeführten Gemülldiagnosen am LBZ Hohenstein. Die Altvölker 3 bis 10 wurden Anfang September auf zwei (= II) Zargen eingengt. Vier andere Altvölker wurden Mitte Juli geteilt in einen Flugling (=F), der mit der alten Königin im Honigraum gebildet wurde, und in ein „Brutvolk“ (=B), das drei Wochen nach der Teilung auf eine Zarge eingengt wurde. Bei der Teilung wurden die „Brutvölker“ auf die Fluglinge gestellt. Dort blieben sie an den Positionen 19 und 20. Die beiden anderen Brutvölker wurden nach der Teilung direkt neben ihre Fluglinge gestellt. Diese Fluglinge (2-II F und 18-II F) entwickelten sich so gut, dass sie bereits im August auf zwei Zargen erweitert wurden. Die Völker 11-I bis 16-I sind in einer Zarge (=I) sitzende Jungvölker.

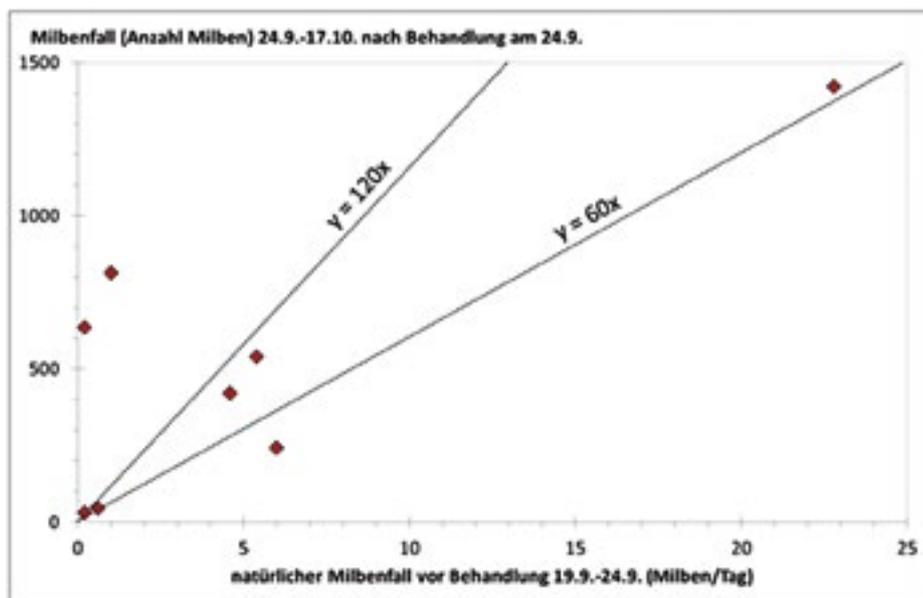


Abb. 04 - Der Milbenfall vor und nach der Behandlung am 24.09.18 mit Oxalsäure im Vergleich mit dem natürlichen Milbenfall vor der Behandlung.

werfen und diese mit dem Varroabefall von 2017 zu vergleichen (**Abb. 03**).

Ende Juli/Anfang August lag der natürliche Milbenfall bei den 6 Jungvölkern und den 8 nicht geteilten Altvölkern deutlich unter „1 Milbe/Tag“. Bei den 4 geteilten Völkern lag der natürliche Milbenfall der „Brutvöl-

ker“ etwa höher als der der Fluglinge. Das ist normal.

Bei der zweiten Messung im September lag der natürliche Milbenfall fast bei allen Völkern höher als 7 Wochen vorher. Bei 5 bis dahin nicht behandelten Völkern war er auf etwa „5 Milben/Tag“ angestiegen; bei



Bild 01 - Der Bienenstand „Golf-I“ im Oktober 2017 mit den Völkern 1-14 von rechts nach hinten links. Von den ursprünglich 16 paarweise aufgestellten Völkern fehlen zwei. Die Plätze 1 und 5 sind nicht besetzt. Die Völker 7 und 8 stehen auf einer Palette (vgl. mit Abb. 02). Allen Völkern ist eine Leerzarge für die „OD“-Behandlung mit Oxalsäure aufgesetzt.

einem Volk, das in Position 17 in einer Zarge sitzende „Brutvolk“, das Ende Juli/Anfang August mit 3 Milben täglich die meisten Milben verloren hatte, war der natürliche Milbenfall auf 23 Milben/Tag hochgeschneit. Ein ähnlich hoher Sprung (von <1 auf 9) war 4 Wochen später bei dem an Position 8 stehenden Altvolk zu beobachten (Abb. 03). Das Ergebnis der Gemülldiagnose im September hatte Konsequenzen. Vier Völker

mit hohem natürlichem Milbenfall an den Positionen 3, 9, 14 und 17 wurden sofort mit Oxalsäure bedampft und gleichzeitig (als Kontrolle!) auch vier Völker mit (noch) niedrigem natürlichem Milbenfall, und zwar die in den Positionen 5, 7, 10 und 13. Der durch diese Behandlung ausgelöste Milbenfall (Abb. 04) macht wieder einmal deutlich, dass Varroaforschung einen langen Atem braucht. Bei Behandlung von brütenden Völkern mit

Oxalsäure können nur die an den Bienen sitzenden Milben erreicht werden. Bei 6 der 8 behandelten Völker entsprach der Milbenfall in etwa dieser Erwartung. Bei zwei Völkern mit niedrigem natürlichem Milbenfall vor der Behandlung sind erheblich mehr Milben gefallen als zu erwarten war (Abb. 04).

Was sind die Ursachen? Weniger Brut? Vitalere Milben? Eintrag von Milben? Austrag von moribunden Milben? Wie zuverlässig ist die Gemülldiagnose?

Vielleicht geben die im November/Dezember folgenden Behandlungen und Zählungen Aufschluss. Sie werden am Ende des Jahres auf jeden Fall Auskunft darüber geben, ob die Völker in 2018 weniger Milben hatten als 2017, als bei diesen beiden Völkern durch die Behandlungen im Spätsommer und Herbst etwa 4000 Milben getötet wurden (vgl. Abb. 03). Bei Volk 19, das in 2018 geteilt wurde, waren es in 2017 sogar fast 9000 Milben. Das Volk, das in 2017 auch den meisten Honig eingetragen hatte, hat diesen Befall überlebt. Seine Teilvölker blieben in 2018 bis Ende Oktober unbehandelt. Die Teilvölker des Nachbarvolkes 20, das in 2017 nur halb so viele Milben hatte, waren Ende Oktober 2018 offensichtlich stärker befallen (vgl. Abb. 03).

Milbenzählen lohnt sich!

Dr. Gerhard Liebig
immeliieb@t-online.de

Qualitätshonig aus Europa		
Robinie	-5 %	5,66 €
Raps		4,40 €
Sommerblüte	-5 %	3,76 €
Frühtracht		4,30 €
Sonnenblume		4,15 €
Linde		5,10 €
Edelkastanie		7,50 €
Buchweizen		5,00 €
Wald	-5 %	5,66 €
Pinie		5,95 €
Koriander		5,95 €
Lavendel (Spanien)	-5 %	5,66 €
Salbei (Kroatien)		12,90 €
Minze (Kroatien)		12,90 €
Weißtanne (Polen)	-5 %	9,31 €
Thymian (Spanien)	-5 %	7,27 €
Mandelblüte (Spanien)	-5 %	6,61 €
Rosmarin (Spanien)	-5 %	7,41 €
Zitronenblüte (Spanien)	-5 %	6,37 €
Eukalyptus (Spanien)	-5 %	6,37 €

Blütenpollen



	Baltischer Blütenpollen	Deutscher Blütenpollen	Spanischer Blütenpollen	Deutscher Bio-Blütenpollen
ab 5 kg	19,80 €/ kg	ab 5 kg 23,00 €/ kg	ab 5 kg 22,00 €/ kg	ab 5 kg 28,00 €/ kg
ab 10 kg	18,30 €/ kg	ab 10 kg 22,50 €/ kg	ab 10 kg 21,50 €/ kg	ab 10 kg 27,50 €/ kg
ab 25 kg	17,80 €/ kg	ab 25 kg 22,00 €/ kg	ab 25 kg 21,00 €/ kg	ab 25 kg 27,00 €/ kg

Honiggläser

Weitere Staffellungen und Gläser auf unserer Website.

Neutrale Schraubgläser 500 g	Twist Off Rundglas mit Golddeckel 500 g
2112 St. im Karton - 0,30 €/ Glas	2112 St. im Karton - 0,34 €/ Glas
4224 St. im Karton - 0,29 €/ Glas	4224 St. im Karton - 0,33 €/ Glas
1960 St. lose - 0,28 €/ Glas	1936 St. lose - 0,33 €/ Glas
3920 St. lose - 0,27 €/ Glas	3872 St. lose - 0,31 €/ Glas

Blockwachs zur Kerzenherstellung, gefiltert



ca. 25 kg	11,50 €/ kg
ca. 50 kg	10,95 €/ kg
ca. 100 kg	10,45 €/ kg

Deutscher Honig

Raps	-10 %	4,95 €/ kg	Akazie/Robinie	7,55 €/ kg
Frühtracht	-10 %	4,86 €/ kg	Löwenzahn	8,50 €/ kg
Sommerblüte	-10 %	5,66 €/ kg	Linde	6,50 €/ kg
Weißtanne	-5 %	9,74 €/ kg	Klee	6,50 €/ kg
Waldblüte		6,70 €/ kg	Wald	7,08 €/ kg

Markierte Preise sind inkl. angegebenen Nachlässen!

Buchweizen	6,20 €/ kg
Himbeere	7,50 €/ kg
Fenchel	10,80 €/ kg
Fichte	7,80 €/ kg
Kirschblüte	8,90 €/ kg

Kellmann Produktions GmbH
 Industriestraße 34
 39576 Hansestadt Stendal
 Deutschland

Werkverkauf:

Dienstag 08:00 -12:00 Uhr und 12:45 - 15:00 Uhr
 Donnerstag 08:00 -12:00 Uhr und 12:45 - 15:00 Uhr

Tel.: 03931-49037 0

Fax.: 03931 - 49 037 50

KELLMANN
 Produktions GmbH

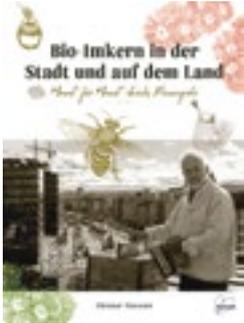
Stand 11/2018 Irrtümer und Änderungen vorbehalten.
 Alle Preise inkl. MwSt. ab 100,00 € / kg in W. versondentl. Honig zzgl. Fracht und Gebinde.



REZENSION

Bio-Imkern in der Stadt und auf dem Land

Monat für Monat durchs Bienenjahr



Dietmar Niessner (2018): Bio-Imkern in der Stadt und auf dem Land
Löwenzahn Verlag, Innsbruck
ISBN 978-3-7066-2609-5
250 Seiten, 29,90 Euro

Dass Honigbienen in Städten meist ideale(re) Voraussetzungen als in vielen Landstrichen finden, ist kein Geheimnis. Ein erfolgreiches Imkern ist daher fast überall möglich. Klassisch auf dem Land oder modern in der Stadt. Den Bienen ist es ziemlich egal.

Der Autor Dietmar Niessner ist langjähriger Imker und Inhaber der ersten zertifizierten Bio-Imkerei in Wien. Mit der Produktion von Stadthonig hat er vor vielen Jahren begonnen, auf Terrassen, Hochhäusern und wie es sich für jeden guten Stadtimker gehört – Hoteldächern.

Mit seinem Buch bietet der Autor einen umfassenden Blick auf die abwechslungsreiche Tätigkeit des Imkerns. Das Buch ist prall gefüllt mit Informationen und Tipps, die Anfängern den Start in die Imkerei erleichtern. Zusatzangaben weisen stets auf die Besonderheiten der Bio-Imkerei hin, für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Direkt im ersten Kapitel spart der Autor nicht, die persönlichen Voraussetzungen zur Imkerei anzusprechen. Das kommt ansonsten – auch bei Imkerlehrgängen – leider viel zu kurz, sodass oftmals viel zu schnell ein Bienenvolk angeschafft wird. Notwendige und optionale Gerätschaften in der Imkerei werden ebenso ausführlich vorgestellt wie die Standortwahl und Aufstellung der Völker. Dabei weist Dietmar Niessner darauf hin, dass die heutige Bienenhaltung immer einen Kompromiss darstellt und nicht den natürlichen, optimalen

Bedingungen der Bienen entspricht.

Die Honigbienen selbst und der Honig als beliebtestes Produkt der Bienen kommen ebenfalls nicht zu kurz; das Erkennen von Krankheitsbildern und die Schulung der eigenen Honigsensorik werden ausführlich beschrieben.

Ein Kapitel allein ist der Reise durch das Bienenjahr gewidmet, sodass praxisnah alle Tätigkeiten am Bienenstand, handwerkliche Arbeiten, aber auch die botanischen Gegebenheiten und Möglichkeiten der Gewinnung von Bienenprodukten im Takt der Natur kompakt zusammengefasst sind.

Das Buch ist vollgepackt mit Informationen – in Bild und Text: Jeder Anfänger kann leicht verstehen, welche Zusatzaufwendungen für die Bio-Imkerei erforderlich sind; langjährige Imker können mithilfe des Buches ebenso den Umstieg schaffen. Doch auch wer kein Bio-Zertifikat in seinen Händen halten will, erfährt alles notwendige zur wesensgerechten Bienenhaltung. Ein wertvoller Ratgeber.

Niels Gründel
Mülheim an der Ruhr
info@niels-gruendel.de

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.

Planen Sie schon jetzt Ihren

Weihnachtsmarkt



**Interessante Angebote
für unsere Marktbesucher**

**Umfangreiches Sortiment an
Gießformen für Kerzen, Mittelwände für die
Herstellung eigener Bienenwachskerzen,
Honigbonbons
und vieles mehr**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7
73037 Göppingen/Eschenbach
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1
85604 Zorneding
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2
92266 Emsdorf/Oberpfalz
Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest
und alles Gute für
das neue Jahr!



HONIG LADEN
GABI SCHREINER
IMKEREBEDARF UND MEHR

Gabi Schreiner · Umlandstr. 3 · 72127 Kusterdingen · 07071-31181
www.honigladen-schreiner.de

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändenfabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fördern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

IMKEREIBEDARF–BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel
Ab 150,- € portofreie Lieferung

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

*Tolle Aktionen im
 Online-
 Adventskalender
 unter
 www.bienenweber.de!*



*Unseren Kunden
 die besten Wünsche
 für Weihnachten
 und
 das neue Jahr!*

Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de



Zanderbeuten nach Dr.
 Liebig für 10 Waben und
DNM Beuten für 12 W.



Dadantbeuten nach Br.
 Adam für 12 Waben mit
 modernstem Zubehör

**Kerzen selber
 machen**



Bienenwachspastillen
 mit Analysezertifikat



**Besuchen Sie unseren
 Weihnachtsmarkt**



Met Honigwein mild, Honigwein würzig
 oder mit Kirschsafft, 0,75 l Fl., 6% vol 4,80 €
 ab 6 Fl. je 4,60 € ab 12 Fl. je 4,40 €
 ab 18 Fl. je 4,20 € ab 36 Fl. je 3,90 €
Honig Doppelbärchen, 100 g 1,50 €
 ab 50 Beutel 1,20 € ab 100 Beutel 0,85 €
Lindesa Hautschutz- und Pflegecreme,
 Tube 50 ml 2,10 €
 ab 20 Stck je 1,55 € ab 50 Stck je 1,15 €

**Modernste Honigschleudern
 und Edelstahlzeugnisse** -
 Spitzenqualität in Verarbeitung
 und Preis-Leistung



Unsere Rähmchen stehen
 für Stabilität u. Maßhaltigkeit.
 Wir bieten über **100 ver-
 schiedene Ausführungen**



**Honiggläser, Honigbärchen
 und Honigglasetiketten** -
 präsentieren Sie Ihre Qualitäts-
 produkte in besonderem Rahmen



Imkerliteratur
 Fachbücher, Imkerkalender,
 Kinder- und Kochbücher –
 alles mit Bezug zur Imkerei



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b

Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: bienenweber@t-online.de • web: www.bienenweber.de

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Katalog 2018 -
jetzt kostenfrei
anfordern!

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau | Öffnungszeiten: Mo - Fr von 09:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 18:00 Uhr

Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11

Email: versand@bienen-voigt.de

Kompetenz in allen
Imkereiprodukten
www.bivo.de

Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll
NEUE ERNTE !!
ab 5 kg auf Anfrage
ab 10 kg auf Anfrage
ab 25 kg auf Anfrage

Gelée Royal
100% frische Qualität
mit CAP-Analyse
per kg 69,95 €
größere Menge auf Anfrage



Propolislösung 20%
1 L € 59,75
in Flaschen zu 20ml
ab 10 Stück 2,59 €/St.
ab 50 Stück 2,39 €/St.

MINI BIVO
BEGATTUNGS-
KÄSTCHEN

zur schnellen Begattung, wenig
Begleitbienen notwendig
mit 2 Kunststoffrähmchen

€ 9,95

Imkerschutzhemd BiVo-LUX
Hemd, Hut, & Schleier
in einem!

mit Reißverschluß,
Brusttasche,
Kopfteil abtrennbar

ab:
€ 36,60



**Segeberger Beute mit
Hochzarge 1 1/2 DN**

€ 91,60

- ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
 - ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
 - ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
 - ⇒ Einfach Varroabehandlung!
 - ⇒ Große, homogene Brutmester!
 - ⇒ Gewichtsersparnis!
 - ⇒ Preisersparnis!
- bestehend aus:
- ⇒ 1 1/2 DN Brutarge
 - ⇒ Normalzarge
 - ⇒ Auflegeschiene
 - ⇒ Varioboden
 - ⇒ Deckel

Brutzarge solo € 26,90

**Profi
Schlupfschleier**

mit eingenähten
Kunststoff-
bügeln



€ 14,90

Propolisstücke
Herkunft EU Rohware
nur: €/kg 89,-

Bienen-Jet
empfohlen
vom Bienen-Zuchtberater
Neu in der 300 ml
Spraydose, um-
weltfreundlich, nicht
ozon-schädigend € 8,50

Schleudern!
TOP-Qualität in Edelstahl



4-Waben
ab 518,00 €

ab 179,90 €



NEU

„BiVoPad“
Begattungs- und
Schulungskasten
Das BiVoPad
ist eine Neuerung
früherer, erfolgreicher
Begattungskästen.



€ 11,95

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter und Met)

Katalog 2018 - jetzt kostenfrei anfordern!